CHOR AN DER SAAR

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

50. Jahrgang
Nr. 3 Mai/Juni 2006
Heftpreis: € 1,–

U 217 44 F

www.saarlaendischer-chorverband.de

Unsere Fortbildung bringt Sie weiter:

Chorleiterinnen- und Chorleiterausbildung

Chorleiterinnen- und ChorleiterChor
Literatur- und Interpretationsveranstaltung

Singen im Frauenchor

Jazzworkshop

Chor Total

In diesem Heft: Bericht zum Chorverbandstag 2006 des SCV

Inhalt

Chorverbandstag des SCV	3
Verbandsveranstaltungen	5
Singen nach Noten	6
Personalia	7
Aus den Sängerkreisen:	
Sängerkreis Homburg	8
Kreis-Chorverband Merzig-Wadern	10
Kreis-Chorverband Neunkirchen	11
Kreis-Chorverband Saarbrücken	12
Kreis-Chorverband Saarlouis	16
Kreis-Chorverband St. Ingbert	21
Kreis-Chorverband St. Wendel	25
Veranstaltungskalender	25
Chormusik im Rundfunk	27
Fortbildungsseminare	28
Kandidatenaufruf	28
Sängermuseum Feuchtwangen	29
Zum Gedenken	30

Die Geschäftsstelle des Saarländischen Chorverbandes (SCV) ist vom 31. Juli bis 18. August geschlossen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schloßstraße 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69

E-Mail:
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion:
Rainer Knauf
Fotos: privat/Knauf/Schummer/SZ (S. 23)

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75-1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 5. Juli 2006.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Zur Veröffentlichung von Abbildungen nach digitalen Vorlagen in „Chor an der Saar“

BildQualität

Bilder für den Offsetdruck müssen in einer Auflösung von 300 dpi geliefert werden, wobei jedes Bild als getrennte Datei abzuspeichern ist (wenn möglich im RAW-Format).
Bilder nicht in Text einfügen sondern, falls erforderlich, im Text Stelle markieren und Bildunterschrift angeben.
Das bedeutet in der Praxis:
Die Ausgangsdatenmenge der Kamera ist entscheidend. Nur diese Daten enthalten alle nutzbaren Bildinformationen, die für den Druck entsprechend aufbereitet werden können. Ein nachträgliches „Hochrechnen“ von zu geringen Kameraausgangsdaten auf die Größe von 300 dpi bringt keinen Qualitätsgewinn!
Abhängig vom gewünschten Wiedergabeformat beim Druck sind folgende Mindestgrößen empfehlenswert:

Bildgröße in Pixel	Sensor-auflösung	Datenmenge in MByte	Rechner. Bild-format (300 dpi)
640 x 480	350.000	0,90	5,42 x 4,06 cm
1.024 x 768	850.000	2,25	8,67 x 6,50 cm
1.280 x 960	1,31 Mio.	3,52	10,84 x 8,13 cm
1.536 x 1.024	1,68 Mio.	4,50	13,00 x 8,76 cm
1.600 x 1.200	2,1 Mio.	5,50	13,55 x 10,16 cm
2.048 x 1.536	2,3 Mio.	6,19	15,24 x 10,16 cm
2.272 x 1.704	3,2 Mio. eff.	9,44	17,34 x 13,00 cm
2.272 x 1.704	4,0 Mio. eff.	11,10	19,24 x 14,43 cm

Zu berücksichtigen ist dabei, dass es sich bei diesen Angaben um Werte für die vollen Formate handelt. Vergrößerungen von Bildausschnitten ohne Qualitätsverlust sind daher auch in Abhängigkeit von der zur Verfügung stehenden Ausgangsdatenmenge nur bedingt möglich.
Beispiel:
Wenn ein Portrait formatfüllend aufgenommen wurde und es nur 1-spaltig in der Zeitung erscheinen soll, reicht das oben genannte Format von 5,42 x 4,06 cm gerade noch aus. Für ein Gruppenbild, das 2-spaltig gedruckt sein soll, muss die Bildgröße schon 13,00 x 8,76 cm sein , wobei die Personen auch formatfüllend im Bild stehen müssen.
Die alte Faustregel gilt auch im digitalen Zeitalter und lautet: „Ran ans Motiv!“. Wenn der Fotograf dann noch – soweit es in seiner Macht steht – Regie führt und Personen oder Objekte richtig positioniert ins Bild setzt, ist das Wesentliche getan. Wird dann noch die Lichtsituation vor Ort, z.B. in einem Konzertsaal, schon bei der Aufnahme berücksichtigt, kann man in der Regel von einem Motiv ausgehen, das akzeptable Ergebnisse möglich macht.
Die abschließende Feinarbeit kann man dann getrost der Bildbearbeitung der Druckerei überlassen.
Und noch ein Hinweis:
Solche Mindestanforderungen gelten auch für andere Vorlagen. Schlechte Ausdrucke oder Farbkopien ersetzen keine Passfotos oder Bilder aus dem Fotolabor!
Selbst bei hohem technischen Aufwand sind die Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung sehr begrenzt.

Präsident Hermann Wagner mit großer Mehrheit wiedergewählt

Über mangelnden Besuch konnte man sich beim Chorverbandstag des SCV am 8. April in der Fischbachhalle in Quierschied-Fischbach wahrlich nicht beklagen. Rund 250 Gäste konnte Präsident Hermann Wagner willkommen heißen, darunter 216 stimmberechtigte Delegierte: 17 aus dem Sängerkreis Homburg, aus dem Kreis-Chorverband Merzig-Wadern 21, aus dem Kreis-Chorverband Neunkirchen 30, aus dem gastgebenden Kreis-Chorverband Saarbrücken 65, aus dem Kreis-Chorverband Saarlouis 39, aus dem Kreis-Chorverband St. Ingbert 18 und aus dem Kreis-Chorverband St. Wendel 26.

Wagner begrüßte insbesondere Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath als Vertreterin des Ministers für Bildung, Kultur und Wissenschaft, den 2. Beigeordneten von Quierschied, Herrn Schmidt, dem er als „Hausherrn“ dankte, des Weiteren anwesende Ehrenmitglieder des Verbandes, Vertreter der Medien sowie, mit Dank verbunden, den für die Organisation des Chorverbandstages Verantwortlichen und dem Saarknappenchor, der diesmal für die musikalische Umrahmung sorgte. Der Männerchor sang zum Auftakt stimmgewaltig „My lord, what a morning“, anschließend das ruhige, getragene „In manans skimmar“ von Hugo Alfven und zur Totenehrung „Beati mortui“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Nach einer kurzen Ansprache des 2. Beigeordneten von Quierschied, Herrn Schmidt, der der Veranstaltung viel Erfolg wünschte, begrüßte Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath die Gäste. Angesichts der bevorstehenden Wahlen hoffe sie auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit des bisherigen Präsidiums. Durch das „glückliche Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts Ende März, das das staatliche Wettmonopol im Kern bestätigt, könnten die Vereine weiterhin mit Totomitteln rechnen und ihre gesellschaftliche Aufgabe wahrnehmen. Reichrath stellte knapp die Bemühungen seitens des Ministeriums zur Förderung des Singens bei Kindern und Jugendlichen dar und zeigte sich erfreut über das FELIX-Projekt des Chorverbandes.

Anschließend nahm sie die Ehrungen für besondere Verdienste um die Chormusik vor. Mit der Großen Ehrenplakette des Kultusministers wurden ausgezeichnet: Eberhard Finkler, Roschberg, 1. Vorsitzender des MGV Liederkranz Roschberg; Heinz Gassner, Braunshausen, Chorleiter des MGV Palme Braunshausen u.a. Vereine; Eugen Gramlich, St. Wendel, 1. Vorsitzender des Männerchores St. Wendel; Josef Klein, Riegelsberg, bis 2003 1. Vorsitzender des MGV Einigkeit Riegelsberg, nach der Fusion mit dem Männerchor Güchenbach Riegelsberg 2. Vorsitzender bis Juni 2005; Josef Ring, Differten, Ehrenvorsitzender des Männer-Chores Differten, sowie Herbert Wolf, Schafbrücke, 1. Vorsitzender des Gemischten Chores im MGV Schafbrücke.

Mit dem lyrischen „Abschied“ von Mathieu Neumann betrat der Saarknappenchor noch einmal die Bühne. Mit klarem, homogenem Klangkörper und lebendiger, fein nuancierter Dynamik stellte er, wie schon in den Liedvorträgen zuvor, unter Beweis, dass er mit Recht zu den herausragenden Chören der Region zählt. Das erfreute Publikum dankte mit herzlichem Applaus.

Es folgten die Regularien, zunächst mit den Jahres- und Geschäftsberichten. Präsident Hermann Wagner thematisierte die organisatorischen Folgen der Namensänderung des Verbandes, die mittlerweile weitgehend bewältigt seien. Eingehend schilderte er die verschlechterte Finanzlage des Verbandes, die vor allem aus dem Rückgang von Totomitteln und den verminderten Einnahmen bei der Sterbegeldversicherung resultiere. Er erläuterte die angesichts der Finanzlage notwendig gewordenen Novellierungen der Zuschussrichtlinien und wies auf die Gemeinnützigkeit hin, deren Nachweis von Zuschuss beantragenden Vereinen zukünftig erforderlich sei.

Hinsichtlich des Besuchs von Verbandsveranstaltungen bemängelte er am Beispiel des Neujahrskonzerts das relativ geringe Interesse der Verbandsmitglieder. Anschließend dankte er für die Mitarbeit im Verband allen Chorleitern, Kreis-Chorverbänden, Gremien des Verbandes und der Geschäftsstelle, die seit nunmehr 25 Jahren von Heidrun Scherer geführt wird.

Schatzmeister Horst Weber hatte den Jahresabschluss schriftlich vorgelegt. In seinem Bericht nahm er vor allem Stellung zu einem Zeitungsartikel von Hans Meiser, der unter der Überschrift „Lebensnerv getötet“ wenige Tage zuvor in der Saarbrücker Zeitung erschienen war und in dem seitens Karl Heinz Omlor, Vorsitzender der Liedertafel 1885 Oberbexbach, und Norbert von Blohn, Vorsitzender des Gemischten Chores 1953 Niederbexbach, harsche Kritik an der Finanzpolitik des Verbandes geübt wird. Weber stellte die darin erhobenen Vorwürfe aus seiner

Sicht klar und wies darauf hin, dass einige der im Bericht angeführten Zahlen nicht nachvollziehbar seien.

Verbandschorleiter Prof. Klaus Fischbach begrüßte die Anwesenden in „seinem Eigenheim“ (Fischbachhalle), was er ironisch als Ehrbezeugung wertete. Bezüglich der Verbandsveranstaltungen in 2006 verwies er auf den ausliegenden betreffenden Flyer. Anschließend ging er kurz auf die in 2005 durchgeführten Veranstaltungen ein. Zum wiederholten Male forderte er eine weitere repräsentative Chorveranstaltung des SCV im Jahresprogramm, wozu er Meinungen der Anwesenden erbat.

Für die Arbeit im Verband wünschte er mehr Effizienz – Medienberichte wie der genannte SZ-Beitrag bewirkten das Gegenteil. Verbandspolitisch stehe der SCV im Abseits, er sei nicht im geschäftsführenden Vorstand der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung vertreten und habe nicht mal einen Sitz im Präsidium des Landesmusikrates. Erfreulich hingegen sei, dass man für das Projekt FELIX mit Barbara Keller eine kompetente Verantwortliche im Verband gefunden habe. Kritik übte Prof. Fischbach am Landesmusikrat. Der LandesChorwettbewerb im November 2005 sei zwar eine Veranstaltung des Landesmusikrates gewesen, letztlich aber vom SCV organisiert worden. Auch die finanzielle Unterstützung der Chöre, die sich dabei für den Deutschen Chorwettbewerb in Kiel qualifizieren konnten, sei seitens des Landesmusikrates äußerst gering. Schließlich bedauerte er, dass manche Kreise in den Sitzungen des Musikausschusses überhaupt nicht vertreten gewesen seien, und warb für mehr Miteinander im Verband.

Für die Kassenprüfer berichtete Barbara Keller, Kreis-Chorverband Saarbrücken. Sie bestätigte eine ordnungsgemäße und gewissenhafte Kassenführung und empfahl der Versammlung die Entlastung des Schatzmeisters.

In der Aussprache zu den Berichten übte zunächst Karl Heinz Omlor, Vorsitzender der Liedertafel 1885 Oberbexbach, massive Kritik an der Verbandsspitze. Für ihn sei die Jahresabrechnung eine „Konkurserklärung“ an die Basisvereine, nur bei diesen werde gespart. Auch habe man es versäumt, Weichenstellungen für die Weiterexistenz überalterter Männerchöre vorzunehmen. Nach umfangreicher Detailkritik forderte er Einsparungen bei den Fortbildungsprojekten und Änderungen der Zuschussrichtlinien bzw. Rücknahme von Änderungen, z.B. hinsichtlich der Jugendarbeit und hinsichtlich der Zuweisungen für die Zweitchöre.

Vizepräsident Schmitt berichtete daraufhin von den intensiven Auseinandersetzungen im Gesamtvorstand bei der Novellierung der Zuschussrichtlinien. Teilweise handele es sich bei den Streichungen um Zuschüsse, die in finanziell guten Jahren zusätzlich gewährt werden konnten. Auch habe man bei Fortbildungsprojekten ebenfalls massiv gespart.

Gisbert Schmidt, Vorsitzender des MGV Concordia Altenkessel, dankte für die Umsetzung seines Vorschlages vom Bundessängertag 2005, bei der Jahresabrechnung die wichtigsten Summen des Vorjahres zum Vergleich anzulegen, und zeigte sich besorgt über das Schwinden des Eigenkapitals des Verbandes. Seitens des Vorstands wurde entgegnet, dass der Verband mit der Neuregelung der Zuschussvergabe hoffe, die Kapitalbasis des Verbandes wieder zu konsolidieren. Der Hauptvorstand werde regelmäßig die aktuel-

Dankte den Delegierten für das Vertrauen: der wiedergewählte Präsident Hermann Wagner

Der SCV-Vorstand (v.l.): Horst Weber, Heinz Schett, Marianne Hurth, Thomas Schmitt, Karin H'Loste, Hermann Wagner, Marita Grasmück, Walter Niederländer, Barbara Kunze (nicht im Bild: Verbandschorleiter Prof. Fischbach)

len Finanzdaten auf die Wirksamkeit der beschlossenen Änderungen hin prüfen.

Herr Schmal vom Madrigalchor Illingen konstatierte angesichts des kritischen Zeitungsartikels und den zum Teil polemischen Stellungnahmen hierzu „schlechten Stil" und forderte dazu auf, bestehende Meinungsverschiedenheiten im Vorfeld solcher Versammlungen telefonisch oder schriftlich anzugehen, anstatt sie über die Öffentlichkeit bzw. Presse auszutragen, was dem Verband nur schade. Kräftiger Beifall der Delegierten unterstrich seine Stellungnahme.

Nachdem die Jahresberichte sowie der Bericht der Kassenprüfer von der Versammlung bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung genehmigt worden waren, erfolgten unter der Versammlungsleitung von Klemens Port, MGV Lisdorf, die Neuwahlen von Mitgliedern des Hauptvorstandes. In geheimer Abstimmung wurde die Wahl des Präsidenten vorgenommen. Von 198 abgegebenen Stimmen votierten 166 für die Wiederwahl des amtierenden Präsidenten bei 21 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen. Hermann Wagner nahm die Wahl an und erklärte, er sei angetreten, um Ruhe in den Verband zu bringen. Solle ihm das in den nächsten beiden Jahren nicht gelingen, wolle er nicht mehr kandidieren.

Die weiteren Wahlen erfolgten in offener Abstimmung. Bei 3 Gegenstimmen wurde Marianne Hurth zur Vizepräsidentin und bei 1 Gegenstimme Thomas Schmitt zum Vizepräsident wiedergewählt. Ebenso wurden Horst Weber (2 Gegenstimmen, 1 Enthaltung) als Schatzmeister und Heinz Schett (2 Enthaltungen) als sein Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt.

Als neue Frauenreferentin wurde Karin H'Loste, Madrigalchor Dillingen, einstimmig gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Gabriele Staudt an, der seitens des Präsidiums für ihre Arbeit gedankt wurde. Auch das seit drei Jahren vakante Amt des/der Jugendreferenten/in konnte besetzt werden: die Versammlung wählte einstimmig Barbara Kunze aus Püttlingen.

Abschließend wurden noch zwei Satzungsänderungen beschlossen: Die Einberufung des Chorverbandstages soll zukünftig mindestens vier – statt bisher acht – Wochen vorher erfolgen (§ 11 Abs. 4) und der SCV soll durch das Präsidium im Vorstand der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung vertreten sein (§ 14,1).

In seinem Schlusswort dankte Präsident Wagner den Versammlungsteilnehmern und beschloss den Chorverbandstag mit einer Werbung für den Chorgesang.

Rainer Knauf

Verbands-veranstaltungen

1. und 2. Juli
23.-29. Juli
9. und 10. September
7. und 8. Oktober
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterinnen- und Chorleiterausbildung des Saarländischen Chorverbandes unter der Leitung von Professor Klaus Fischbach,
u.a. mit Manuela Söhn-Lederle und Elmar Neufing

10. Juni, 10.30-15.30 Uhr
Lebach, Schönstatt-Zentrum Bildungs- und Tagungshaus am Wünschberg
Chorleiterinnen- und ChorleiterChor des Saarländischen Chorverbandes
Literatur- und Interpretationsveranstaltung I

2. September, 10.30-15.30 Uhr
Lebach, Schönstatt-Zentrum Bildungs- und Tagungshaus am Wünschberg
Chorleiterinnen- und ChorleiterChor des Saarländischen Chorverbandes
Literatur- und Interpretationsveranstaltung II

13.-15. Oktober
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Singen im Frauenchor
Veranstaltung für Sängerinnen aus Mitgliedschören des Chorverbandes mit Marita Grasmück und Waltraud Krompholtz

4. und 5. November
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Jazzworkshop
mit Anne Kohler, Hannover
Eine Fortbildungsmaßnahme insbesondere für Chorleiterinnen und Chorleiter

27.-29. Dezember
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor Total
Singen in (fast) allen Chorkategorien mit bekannten Chorleiterinnen und Chorleitern des Verbandes

Anregendes und lehrreiches Seminar mit Karl Heinz Schmidt

Ein besonderes Seminarangebot hatte der SCV seinen Mitgliedern angekündigt: „Eine hilfreiche und unterhaltsame Lektion für Anfänger und fortgeschrittene Chorsängerinnen und Chorsänger jeglichen Alters. Für jedermann und -frau nachvollziehbare elementarpraktische Übungen mit Karl-Heinz Schmitt, dem ehemaligen Vorsitzenden des Musikrates im Deutschen Chorverband.“ Rund 80 Interessierte, unter ihnen auch SCV-Präsident Hermann Wagner, Ehrenmitglied Willi Feß sowie Vertreter des SCV-Musikausschusses, waren diesem Versprechen am 25. März in die Festhalle Bischmisheim gefolgt. Sie wurden nicht enttäuscht.

Ziel des Seminars sei es, so Karl Heinz Schmitt zu Beginn, den Umgang mit Notenzeichen zu erlernen, vergleichbar etwa mit dem Gebrauch von Schriftzeichen, also musikalisch lesen zu lernen und dabei gleichzeitig das Gehör zu schulen, letztlich damit das Singen vom Blatt einzuüben bzw. zu verbessern.

Von Anfang an wusste Schmidt in lockerer wie routinierter Art die Sängerinnen und Sänger zu führen. Auf Grundlage seines zusammen mit Walter Kolneder verfassten Übungsbuches „Singen nach Noten. Praktische Musiklehre für Chorsänger“ erläuterte er musikalische Begriffe und Zusammenhänge und vertiefte diese anhand praktischer Übungen. Verteilt auf einzelne Übungsblöcke, unterbrochen durch stündliche kurze Pausen und eine längere Pause mit gemütlichem Mittagessen, wurde von 10 bis 16 Uhr ein beachtliches Lernprogramm absolviert: Beginnend mit Notenzeichen und -werten, Taktarten, Taktstrichen, Schlusszeichen, Taktwechseln, über Dirigieren der Grundschläge, Leitertöne und Umgang mit Tonstufen, Notenschlüssel, rückwärts Noten lesen, Funktion von Atemzeichen und Auftakten, gebräuchliche rhythmische Formen, Synkopen, Intervalle, Kadenzen, Vorzeichen, Paralleltonarten, Modulation bis zur Hinführung zum Vorstellen von notierten Tonfolgen und zu Übungen zum Lesen und Umsetzen einfacher Chorpartituren.

Auch Prinzipielles wie Probendisziplin oder Pünktlichkeit, anlässlich des Überziehens der ersten Pause, kam zur Sprache. Das Vorsummen Einzelner bei den Einsätzen musste Schmidt wiederholt kritisieren. Probleme wie das gleichzeitige Blicken auf Notenblatt und Dirigenten oder unterschiedliche Schwierigkeiten beim Singen bestimmter Töne wurden angepackt.

Durch seine freundliche Art, auf Fehler hinzuweisen, seine schöne bildhafte Sprache und seinen ruhigen Tonfall, der alleine schon sachte zur Aufmerksamkeit zwang, erwies sich Schmidt als geschickter Didaktiker, der auch durch wiederholt eingestreutes Lob – „Das hat mir jetzt gefallen“ – die konzentriert mitarbeitenden Sängerinnen und Sänger stets zu motivieren wusste. Dabei ließ er es nicht an – teilweise sehr trockenem – Humor fehlen, so dass den Teilnehmern fast ständig auch ein Schmunzeln auf den Lippen lag, Ausdruck des Spaßes, den dieses kurzweilige Gesangsseminar ebenfalls vermittelte.

Schmidts Quintessenz: Durch das gemeinsame Wissen und Verfolgen der musikalischen Regeln entsteht gegenseitiges Vertrauen beim gemeinschaftlichen Musizieren, wodurch der musikalische Genuss erhöht wird. Das konnten die Teilnehmer dann auch schon bei kleinen mehrstimmigen Gesangsübungen oder leichten Kanons erfahren – oder doch zumindest erahnen.

Auch wenn für den ein oder anderen nicht alles gänzlich neu gewesen sein dürfte, konnte doch jeder Anregungen aus der Veranstaltung mitnehmen und musikalische Wissensinhalte vertiefen. Und für Chorleiter gab es wertvolle Tipps, wie sie ihre Sänger in das Blattsingen einführen können. Alles in allem waren die Teilnehmer hoch zufrieden und zeigten sich abschließend mit herzlichem Applaus dankbar für eine niveauvolle Fortbildungsveranstaltung.

Rainer Knauf

Neue Vorstandsmitglieder des SCV im Porträt

Beim Chorverbandstag des SCV am 8. April in Quierschied-Fischbach haben die Delegierten zwei neue Mitglieder in den SCV-Vorstand gewählt: Frauenreferentin ist nun Karin L'Hoste, die Gabriele Staudt in diesem Amt ablöst. Das bisher vakante Amt der Jugendreferentin übernimmt Barbara Kunze.

Karin L'Hoste
wurde 1950 in Nalbach geboren, wo sie ihre Kindheit verbrachte und auch heute noch lebt. In Chören singt sie seit ihrem 11. Lebensjahr, zuerst im Kirchenchor ihrer Heimatgemeinde und seit 35 Jahren im Madrigalchor Dillingen, wo sie seit 15 Jahren das Amt der Kassiererin inne hat. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Barbara Kunze
wurde 1980 in Saarbrücken geboren. Nach dem Abitur mit Leistungskurs Musik im Jahre 2000 belegte sie zunächst den Lehramtsstudiengang für Gymnasium mit den Fächern Latein und Philosophie und bereitete sich auf die Musikeignungsprüfung an der Universität Heidelberg vor. Ab dem Wintersemester 2001 studierte sie an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit den Fächern ästhetische Erziehung und Deutsch und absolvierte 2004 das 1. Staatsexamen. Seit 2005 ist sie Lehramtsanwärterin für die Primarstufe und Sekundarstufe I.
Ihre musikalischen Aktivitäten reichen bis in die Kindheit zurück. 1990 nahm sie Klavierunterricht bei Antonio Fernandez, ab 1991 bei Steffen Hällmayr, bei dem sie 1995 eine Ausbildung in Harmonielehre, Dirigieren und Chorleitung absolvierte. Als Klavierbegleiterin war sie mit der Singgemeinschaft Warndtperle 1995 in Italien und 1999 in Südtirol und mit dem MGV Flora Fischbach 1996 in Ungarn, 1998 in Tschechien und im Jahre 2000 in Mecklenburg-Vorpommern. 2003 wurde sie Vizechorleiterin des Frauenchores Riegelsberg und seit 2005 ist sie 2. Vorsitzende des Konzertchores Püttlingen.

Arthur Knopp neuer Präsident des Gesamtverbandes Deutscher Musikfachgeschäfte

Auf der Jahrestagung des Gesamtverbandes Deutscher Musikfachgeschäfte (GDM) am 13./14. Mai in Mannheim wurde Arthur Knopp, Saarbrücker Musikalienhändler und Inhaber eines Musikhauses, einstimmig zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Als Vizepräsidenten wurden Hans-Jörg André, Offenbach, und Peter Knoll, München, sowie als Schatzmeister Lutz Wentscher, Köln, im Amt bestätigt.
Arthur Knopp, seit 1974 in der Musikbranche erfolgreich tätig, führt seit 1986 unter dem Namen Musikhaus Arthur Knopp als alleiniger Gesellschafter ein Musikfachgeschäft mit Vollsortiment in der Saarbrücker Futterstraße. Seine Kompetenz in vielen Sparten der Branche brachte ihm in den letzten Jahren große Anerkennung in Kollegenkreisen. Er war auch Mitbegründer und Vorsitzender des Forum aktiver Musikalienhändler, das sich innerhalb des Gesamtverbandes speziell mit der Problematik von Musikliteratur, Noten und Musikbücher beschäftigt.
Dem Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte gehören über 500 der führenden Musikfachgeschäfte in Deutschland an. Der Verband gliedert sich in mehrere Fachverbände, die sich mit den Themen Musikalien, Musikinstrumente, Musikelektronik, Klavier und Flügel sowie Tonträger beschäftigen. Der Sitz und die Geschäftsstelle des Verbandes ist in Bonn, gemeinsam mit dem Deutschen Musikverleger Verband (DMV) und dem Verband Deutscher Klavierbauer (VDK).
In seiner neuen Tätigkeit als Präsident wird sich Arthur Knopp zunächst verstärkt der Aus- und Weiterbildung widmen. Der Verband ist federführend in der Ausbildung der „Musikalienhändler", einem der wenigen Ausbildungsberufe, die als Spezialisierung des/der Kaufmann/frau im Einzelhandel möglich sind. Neben der schulischen Kaufmanns-Ausbildung vor Ort erfolgt die Fachausbildung mit Zwischen- und Abschlussprüfungen in eigenen Lehrgängen in Zusammenarbeit mit der IHK Bonn. Hier wurde im letzten Jahr die Neufassung des Berufsbildes „Musikalienhändler" eingeleitet, die es nun zu vollenden gilt.
Wirtschaftliche Themen, ein Betriebsvergleich der Musikfachgeschäfte sowie die wirtschaftliche Lage, insbesondere der Musikbranche, sind sicher ständige Begleiter der Verbandsarbeit.
Der GDM ist u.a. Mitglied des Deutschen Musikrates, des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels, der Akademie für Musikpädagogik Mainz, des Beirates der Frankfurter Musik-Messe sowie im Dachverband Musikwirtschaft und Veranstaltungstechnik.

Sängerkreis Homburg

Westricher Madrigalchor Waldmohr

Goldene Ehrennadel für Heinz Bächle

Am 25. April beging Heinz Bächle seinen 80. Geburtstag. Er kann auf eine Sängerlaufbahn von 60 Jahren zurückblicken: mit 20 Jahren trat er in den Chor der Waldmohrer Sängervereinigung ein, ein gemischter Chor mit damals ca. 100 Sängerinnen und Sängern, zusätzlich sang er im Männerchor der Sängervereinigung und 30 Jahre lang im Bexbacher Schubertchor. Wer in unserer Region den Chor der Sängervereinigung Waldmohr, den Westricher Madrigalchor, wie er seit 6 Jahren heißt, gehört hat, kennt ihn, kennt seine Tenorstimme, die immer noch von herausragender Qualität ist. Bis vor ein paar Jahren hat Heinz Bächle auch die Partien für Tenor solo bestritten, und wer ihn jemals im Quartett zusammen mit seinen Brüdern gehört hat, z.B. mit dem 23. Psalm, wird dieses Musikerlebnis kaum vergessen haben. Seine Stimme und sein musikalisches Empfinden hätten zu anderen Zeiten als die, in denen er geboren wurde und seine Jugend verbracht hat, ohne weiteres für eine erfolgreiche Bühnenlaufbahn ausgereicht. Aber so, wie die Dinge nun einmal waren, musste die Musik und sein Gesang immer Hobby bleiben, allerdings ein Hobby mit sehr hohem Stellenwert, mit hohem Anspruch und auf hohem Niveau.

Heinz Bächle wird für 60 Jahre ununterbrochene aktive Mitgliedschaft in einem Chor mit der goldenen Nadel des Deutschen Chorverbandes ausgezeichnet. Die Ehrung wird anlässlich des Konzertes des Westricher Madrigalchores am Samstag, den 20. Mai 2006, um 20.00 Uhr in der Kultur- und Festhalle Waldmohr vorgenommen. Wir freuen uns, dass diese Würdigung vor einem größeren Publikum stattfindet und wünschen Heinz Bächle und uns, den Sängerinnen und Sängern, dass er noch etliche fröhliche Jahre in unserem Chor singen wird.

Helge Baer

Blieskasteler Schlossbergkonzerte beginnen mit Mozart-Requiem

Zur Eröffnung der 9. Blieskasteler Schlossbergkonzerte am Samstag, dem 20. Mai, stehen zwei Spätwerke von Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Programm. In der Kath. Pfarrkirche St. Mauritius in Blieskastel-Lautzkirchen werden ab 20 Uhr das Requiem und das Konzert für Klarinette und Orchester des Salzburger Meisters zu hören sein. Die Wasserwerke Bliestal unterstützen das Konzert. Ausführende sind das Collegium Vocale Blieskastel, Mitglieder des RSO Saarbrücken, Solisten: Prof. Wolfgang Meyer (Klarinette), Sabine von Blohn (Sopran), Angela Lösch (Alt), Karl-Martin Unrath (Tenor) und Christian Heib (Bass).

Das Klarinettenkonzert ist Mozarts letztes Solokonzert und entstand zwei Monate vor seinem Tod. Vielleicht lässt sich so die Abgeklärtheit und innere Ruhe, fast schon jenseitige Heiterkeit, erklären, die das Werk ausmacht. Der Klarinette erschließt Mozart hier ungeahnte Ausdrucksbereiche, sie singt einer menschlichen Stimme gleich, dann wieder bewegt sie sich virtuos durch den gesamten Tonumfang, der ihr zur Verfügung steht.

Wolfgang Meyer ist Professor an der Musikhochschule Karlsruhe. Im kammermusikalischen Bereich arbeitet er bevorzugt mit seiner Schwester Sabine im Trio di Clarone, dem Zemlinsky-Trio, dem Carmina Quartett und dem Quatuor Mosaiques zusammen.

Um Mozarts letztes, unvollendetes Werk, das Requiem, haben sich schon früh Legenden gebildet. Das „Geheimnis“ liegt darin, dass Graf Walsegg-Stuppach, der Auftraggeber des Werkes, nur über einen Mittelsmann mit Mozart Kontakt aufnahm, um später das Stück als sein eigenes herausgeben zu können. Die Passagen des Requiems, die Mozart nicht mehr vollenden konnte, wurden von seinem Schüler Franz Xaver Süssmayr fertiggestellt.
Karten zum Preis von 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) sind im Verkehrsamt Blieskastel, Tel. 06842-52075, in den Kulturämtern Zweibrücken und Pirmasens und in der Buchhandlung Friedrich in St. Ingbert sowie an der Tageskasse erhältlich. Zu den Blieskasteler Schlossbergkonzerten wurde ein günstiges Abonnement (5 Konzerte) für 50 Euro (ermäßigt 25 Euro) aufgelegt.

Manfred Greff

MGV Liederkranz Frankenholz

Verein kann 110-jähriges Bestehen feiern

Nicht nur die Zahl der Teilnehmer an der Generalversammlung, auch die Mitgliederzahl allgemein wird immer geringer beim MGV Liederkranz Frankenholz. Es sind weder Neuzugänge bei den Aktiven noch bei den Passiven zu erkennen. Die Entwicklung im ältesten Verein des Höcherbergortes, der in diesem Jahr sein 110-jähriges Bestehen feiern kann, ist nach dem derzeitigen Stand der Dinge nicht gerade auf eine rosige Zukunft ausgerichtet.

Noch nicht einmal alle Aktiven des MGV Liederkranz fanden den Weg zur diesjährigen Jahresversammlung im Bürgerzentrum. Der Vorsitzende Rudi Müller konnte besonders die Ehrenmitglieder Heinz Bartsch, Werner Weis und den Ehrenchorleiter Roman Fernes begrüßen. Neuwahlen standen in die-

sem Jahr nicht auf der Tagesordnung. Als Grund hierfür wurde die Vorbereitung der diesjährigen Jubiläumsveranstaltungen genannt, die mit einem Festkommers am Samstag, 30. September, und einem Freundschaftssingen am Sonntag, 1. Oktober, im Bürgerzentrum über die Bühne gehen sollen.

In seinem Rückblick stellte der Vorsitzende die Aktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres heraus, u.a. die Teilnahme am Maibaumsetzen, beim Kirchenfest der Prot. Kirchengemeinde, am Weihnachtsmarkt, beim Turmblasen der kath. Kirchengemeinde sowie die Gestaltung des „Tages des Liedes“, verbunden mit dem Jubiläums-Brunnenfest am Bürgerzentrum.

Nicht gerade von Optimismus strotzte in diesem Jahr der Bericht der Dirigentin Isolde Fernes-Blatt. Sie verwies darauf, dass wie im Vorjahr der Gemischte Chor zwar immer noch so weit intakt sei, aber die Talfahrt des Männerchores sich nicht habe stoppen lassen. Mehrmals mussten geplante Auftritte schon im voraus wegen Sängermangel abgesagt werden. Der Männerchor scheint einfach zu einem Auslaufmodell in Frankenholz geworden zu sein. „Trotz allem“, so Isolde Fernes-Blatt, „arbeiten wir in diesem Jahr jetzt auf unser Ziel hin, und zwar die Gestaltung der Jubiläumsfeierlichkeiten durch beide Chöre. Die Entwicklung danach müssen wir abwarten.“

Einen zufriedenstellenden Kassenbericht legte die Hauptkassiererin Doris Oberkircher vor und Kassenprüfer Klaus Burkhardt bestätigte eine ausgezeichnete Kassenführung. Einstimmig erteilte die Versammlung der Kassiererin Entlastung.

Ein Ausblick auf das nun kommende Vereinsjahr zeigt die Planung folgender Veranstaltungen: 7. Juli - „Tag des Liedes“; 24. September - Teilnahme am musikalischen Frühschoppen anlässlich des 130-jährigen Jubiläums des MGV Niederbexbach; 30. September / 1. Oktober - Feier des 110-jährigen Bestehens im Bürgerzentrum; 29. Oktober - Teilnahme an der Seniorenfeier des Ortsrates; 19. November - gesangliche Umrahmung der Gedenkfeier am Volkstrauertag; 17. Dezember - Weihnachtsfeier des Vereins.

Manfred Barth

Sing’n’Swing mit neuem Chorleiter

Seit März 2006 hat der Chor „Sing’n’Swing ... der Chor mit den besonderen Noten“ e.V. aus Homburg einen neuen Chorleiter. Es ist gelungen, hierfür den jungen Chorleiter, Komponisten und Pianisten Thorsten Hansen zu gewinnen.

Thorsten Hansen studiert an der Hochschule für Musik in Saarbrücken, ist Absolvent des Landesmusikgymnasiums Rheinland-Pfalz in Montabaur und Preisträger zahlreicher Landesmusikwettbewerbe. Er verfügt seit seinem 14. Lebensjahr über Chorleitererfahrung im klassischen als auch im populären Bereich.
Der überregional erfolgreiche Chor Sing’n’Swing besteht seit nunmehr fast zehn Jahren. Zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit wurden in den vergangenen Jahren die Chöre „Singstrolche“ und „Rusty Teenspoons“ gebildet. Zurzeit hat Sing’n’Swing e.V. ca. 160 aktive Mitglieder in drei Chören.
Mit dem neuen Chorleiter plant Sing’n’Swing derzeit u. a. ein großes Konzert zum 10-jährigen Jubiläum, welches am 24. September 2006 in Homburg-Schwarzenbach gefeiert wird.

Weitere Informationen unter www.singnswing.de

Doris Günther

Passionskonzert des Bexbacher Schubert-Chores

Der Bexbacher Schubert-Chor widmete seine „Vorösterliche geistliche Abendmusik“ am Passionssonntag, 2. April, dem Andenken des vor einem Jahr verstorbenen Pfarrers in Frankenholz und Höchen, Pater MSC Paul Kasper. Als dessen Nachfolger begrüßte Pfarrer Andreas Münck in der katholischen Pfarrkirche Bexbach-Frankenholz die vielen Besucher von nah und fern, um gleich selbst in den Reihen der „Schubertianer“ am großen Konzerterfolg mitzuwirken.

Es mussten liebevolle Erinnerungen an den verstorbenen Pfarrhirten gewesen sein, die den Psalm „Gott ist mein Hirte“ von Franz Schubert mit so viel tröstlicher Entrücktheit zum Klingen brachten, auch den Choral „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ von Johann Sebastian Bach oder gar die berückende „Cantique de Racine“ des französischen Spätromantikers Gabriel Fauré. Überhaupt zählten die Werke französischer Romantiker zu den bewegendsten Momenten im Programm des Bexbacher Schubert-Chores, das „Ave Maria“ von Luigi Cherubini etwa oder das „Panis angelicus“ von César Franck und dessen wunderschöner Marien-Hymnus, angeführt von der glockenhellen Stimme der Sopran-Solistin Pia-Maria Herrmann, die mit ergreifender Eindringlichkeit auch die Marien-Weisen im Satz von Paul O. Krick und die drei auf den Osterfestkreis bezogenen Sätze aus Mozarts „Krönungsmesse“ wahrlich krönte.

Der zarte Schmelz in Mozarts „Laudate Dominum“, aber auch die dramatische Kraft im geradezu opernhaft geführten Solopart von Charles Gounods „Méditation“ über das erste Präludium aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von J.S. Bach waren Herausforderungen, in denen sich die Sopranistin gegenüber dem biegsam sich anschmiegenden Chor und der Klavierbegleitung von Chormusikdirektor Paul O. Krick glänzend bewährte.

Der Widmungsträger des Konzertes, selbst ein begeisterter Sänger und Mozart-Bewunderer, hätte an dem prä-

zisen, konzertanten Zusammenspiel von Vokal- und Instrumentalsolisten mit dem bestens vorbereiteten Chor seine helle Freude gehabt, etwa im lateinischen „Ave Maria“ von Franz Schubert mit Willi König als Tenor-Solist von überzeugender Routine, oder gar in den Konzertsätzen von Johann Nepomuk Hummel und Joseph Haydn, die Fritz Bour auf seiner Trompete mit ebenso schlankem Tonansatz intonierte wie der Flötist Hans-Peter Weigold die munter flirrenden Läufe in der Flötensonate von Mozart. Es waren Instrumentalstücke, die den vokalen Programmablauf sinnvoll unterteilten, aber auch ungemein bereicherten.

Pater MSC Paul Kasper hätte sich mit allen Zuhörern ebenso darüber gefreut, dass am Programmende nicht die erschütternden Töne der Passion, sondern das trompetenglitzernde und glaubensfroh-österliche „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel alle Mitwirkenden unter der Leitung von Paul O. Krick noch einmal vereinte. Die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer bedankten sich minutenlang mit stehendem Applaus für ein großartiges Konzert auf hohem Niveau.

Bernhard Reichhart

Kreis-Chorverband Merzig-Wadern

Kreis-Chortag des Chorverbandes Merzig-Wadern

Zum diesjährigen Kreis-Chortag hatte der Vorstand des Chorverbandes die Delegierten der Chöre in das Vereinshaus in Perl eingeladen. Von den derzeit 44 Chören des Kreises waren nur 24 der Einladung gefolgt, was einer Quote von rund 55% entspricht. Zwei Chöre hatten ihre Abwesenheit begründet.

Das Programm wurde vom Chor „Cantate“ unter der Leitung von Judith Gelz mit Liedern aus dem Dreiländereck musikalisch eröffnet. Der Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes Franz Meiers dankte dem ausrichtenden Chor, in dem grenzüberschreitende Völkerverständigung praktiziert werde, sängen hier doch deutsche, französische und luxemburgische Sängerinnen und Sänger schon seit Jahren Seite an Seite. Dann begrüßte er die Delegierten der Chöre.

Als Gäste konnte er die Erste Beigeordnete des Landkreises Merzig-Wadern, Veronika Heinz, den Bürgermeister der Gemeinde Perl, Toni Hoffmann, den Ortsvorsteher von Perl, Gerhard Hein, und den Leiter der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern, Dieter Boden, begrüßen. In ihren Grußworten gingen die Gäste auf die Bedeutung des Chorgesangs und auf die gute Arbeit ein, die trotz immer schwieriger werdender Bedingungen immer noch in den Chören geleistet werde.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Vorsitzender Meiers auf die aktuelle Situation und die Aktivitäten im Kreis-Chorverband ein. Zu seinem Bedauern gab es im vergangenen Jahr nur ein Kreis-Chorkonzert anlässlich des 135-jährigen Jubiläums des MGV Concordia Orscholz. Wünschenswert wären durchaus zwei bis drei Konzerte auf Kreisebene, um möglichst vielen Chören die Chance einer Mitwirkung zu geben. Für das laufende Jahr sind bisher zwei Konzerte geplant, nämlich am 15. Oktober in der Wadrilltalhalle in Wadrill und am 19. November in der Pfarrkirche in Thailen.

In seinem weiteren Bericht beklagte der Vorsitzende das Fehlen eines/r Jugendreferenten/in im Kreis. Es leide darunter die Zusammenarbeit zwischen den Kinder- und Jugendchören und das Felix-Projekt des Deutschen Chorverbandes. Heftig kritisierte der Vorsitzende den Beschluss der Delegierten des Deutschen Chorverbandes vom 15.10.2005, die Ehrenausweise für über 50-jähriges Singen im Chor künftig wegfallen zu lassen.

Weiter ging der Vorsitzende auf die Änderung der Zuschussrichtlinien des SCV ein. Er bat um Verständnis für die einschneidenden Kürzungen, die fast alle Zuschussbereiche beträfen. Zum Schluss dankte Franz Meiers allen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützt hätten: seinem Vorstand, dem Kreis-Chorleiter, den Vorsitzenden und Vorständen in den Chören, dem Vorstand des SCV und der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern. Einen besonderen Dank richtete der Vorsitzende an die Erste Kreisbeigeordnete mit der Bitte, ihn an Kreistag und Kreisverwaltung weiterzugeben.

Kreis-Chorleiter Walter Langenfeld gab in seinem Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, Seminare und Wettbewerbe im Saarländischen Chorverband. Lobend erwähnte er die hervorragende Leistung des „Jungen Chores Mehrklang Merzig-Wadern“ – immer noch einziger Kreis-Jugendchor im Saarland – der beim LandesChorwettbewerb 2005 einen Zweiten Preis erringen konnte. Langenfeld gab seiner Enttäuschung Ausdruck, dass lediglich fünf Chorleiter der Einladung zum Kreis-Chortag gefolgt seien.

Kreis-Schatzmeister Winfried Schilz überprüfte die Anwesenheitsliste und stellte fest, dass es doch fast immer die gleichen Chöre wären, die dem Kreis-Chortag fern blieben. Dann erstattete er den Kassenbericht. Die Kassenprüfer des MGV Frohsinn Wadrill bescheinigten Schilz eine einwandfreie Kassenführung und empfahlen der Versammlung die Entlastung.

Zum Versammlungsleiter wählten die Delegierten Bernd Rolinger, den Vorsitzenden des MGV Almenrausch Weiler. Unter seinem Vorsitz wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Die Delegierten beschlossen, den Kreis-Chortag 2007 am 11. März 2007 in Thailen durchzuführen. Ausrichtender Chor ist der MGV Cäcilia Thailen. Am Ende des Kreis-Chortages 2006 dankte der Vorsitzende den Chören für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Er dankte allen, die ihn im Laufe der Jahre unterstützt hätten und deren Hilfe er in Anspruch nehmen durfte.

Franz Meiers

Kreis-Chorverband Neunkirchen

Chorvereinigung 1921 Heiligenwald e.V.

Chordirektor Friedbert Andres geht in wohlverdienten Ruhestand

Der weit über die Grenzen seiner Heimatgemeinde Heiligenwald hinaus bekannte Dirigent und Musiker Friedbert Andres muss sich wegen eines Augenleidens nach über 56-jähriger Tätigkeit als Chorleiter von seinem liebsten Hobby verabschieden: „Mit 72 Jahren aufzuhören fällt mir schwer. Doch es ist nicht zu ändern. Ich wünsche all meinen Vereinen, mit denen ich über Jahrzehnte zusammenarbeitete, dass sie auch weiterhin das deutsche Liedgut pflegen. Meine Tätigkeit als Chorleiter habe ich über 50 Jahre lang mit Liebe ausgeübt. Sie war ein Teil meines Lebens. Dank sage ich meiner Frau Inge, die ich im kath. Kirchenchor kennen lernte. Sie unterstützte mich von Beginn an und war mir in all den Jahren eine treue musikalische Weggefährtin“.

Chordirektor Friedbert Andres

Horst Roth, Vorsitzender der Chorvereinigung 1921 Heiligenwald e.V., weiß um die Seelenlage seines langjährigen Chorleiters, der in seinem Sängerleben eine wichtige Rolle spielte: „Meine Chorkameraden und ich vermissen ihn. Wir hoffen, dass er seine Krankheit überwindet und bei festlichen oder geselligen Anlässen wieder mit uns zusammensitzt. Es war nicht einfach für uns, einen qualifizierten Nachfolger zu finden.

Über 50 Jahre war Friedbert Andres Chorleiter der Chorvereinigung 1921 Heiligenwald e.V. und des MGV Wilhelm Merchweiler. Über 30 Jahre dirigierte er die Sängervereinigung Frohsinn Merchweiler und über 10 Jahre die Chorvereinigung 1867 Hüttigweiler. Bis zuletzt bemühte er sich bei allen vier Vereinen um die klangvolle Wiedergabe ausgewählten Liedgutes.“

Friedbert Andres kann auch auf eine erfolgreiche berufliche Karriere zurückblicken, hatte die Stelle eines leitenden Beamten der Landeszentralbank im Saarland inne. Mit 15 Jahren hielt Friedbert Andres bereits den Taktstock in der Hand, damals beim Gesangsquartett „Die Elleretze“.

Gerade 16 geworden, saß er zum ersten Mal an der Orgel und begleitete eine Messe in der kath. Pfarrkirche St. Laurentius. 1955 begann er mit dem Studium der Kirchenmusik, das er zwei Jahre später mit dem Diplom als Chorleiter und Organist abschloss. Für „hervorragende Arbeit für das deutsche Chorwesen“ verlieh ihm die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände 1971 den Titel „Chordirektor“.

Konzertreisen mit seinen von ihm geleiteten Chören führten ihn u.a. nach Österreich, Ungarn, Schleswig-Holstein, Süd-Tirol, Thüringen, West-Kanada, Mecklenburg-Vorpommern, in den Bayerischen Wald und die Schweiz. Höhepunkte seines kulturellen Schaffens waren u.a. anlässlich seines 50. Chorleiterjubiläums ein Festkonzert mit 120 Sängern aus vier Chören im Mai 1999 in der Sport- und Kulturhalle Merchweiler sowie zwei Weihnachtskonzerte in den kath. Kirchen von Heiligenwald und Hüttigweiler.

Mit dem neuen Chorleiter Lothar Klockner aus Bildstock, der 35 Jahre den „Chorwurm“ und 10 Jahre den kath. Kirchenchor in Bildstock leitet, wünscht sich der Vorstand eine ebenso gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Chorproben der Chorvereinigung finden montags von 19.30-21.00 Uhr im Sängerheim/Brachle statt. Sangesfreudige Männer sind herzlich willkommen.

Horst Roth

Sängervereinigung Frohsinn 1882 Merchweiler

Neuer Chorleiter

Seit März 2006 hat die Sängervereinigung Frohsinn Merchweiler einen neuen Chorleiter.

Friedbert Andres, der die musikalischen Geschicke des Chores seit dem 2. Februar 1973 in Händen hatte, musste infolge Krankheit seine Chorleitertätigkeit aufgeben. Friedbert Andres hat es verstanden, den Chor stetig weiterzuentwickeln und zu einem musikalischen Klangkörper zu formen, der bis heute eine hohe Wertschätzung auch über die Grenzen von Merchweiler hinaus genießt. Er hat mit seiner Arbeit nicht nur in entscheidendem Maße die Sängervereinigung Frohsinn sondern auch das Merchweiler Kultur- und Vereinsleben mitgeprägt.

In Anerkennung seiner musikalischen Verdienste wurde er von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände mit dem Ehrentitel „Chordirektor (ADC)“ ausgezeichnet. Die Sängervereinigung Frohsinn bedankt sich bei Friedbert Andres für 33 Jahre gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Sänger wünschen ihm besonders Gesundheit und noch viel Spaß am Chorgesang und der Musik in seinem wohlverdienten Ruhestand als Chorleiter.

Die Lücke, die Friedbert Andres hinterlassen hat, konnte erfreulicherweise schnell geschlossen werden. Dank guter Kontakte in der saarländischen Chorszene ist es gelungen, mit Claus Bär einen Chorleiter zu gewinnen, der im Saarländischen Chorverband über einen ausgezeichneten Ruf verfügt.

Claus Bär, 43 Jahre alt, wohnhaft in Püttlingen, hat seine Qualifikation durch Studien der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Saarbrücken sowie bei Professor Klaus Fischbach in Trier erlangt. Zurzeit ist er als Organist in Püttlingen tätig und leitet mehrere Chöre im Saarländischen Chorverband.

Voller Erwartung waren die Sänger auf die erste Probe mit Claus Bär. Schon nach wenigen Minuten spürten die Sänger: Wir haben es mit einem Profi zu tun. Ein hervorragender Lehrmeister, der es versteht die Sänger mitzureißen. Schnell war der Funke zu den Sängern übergesprungen. Vorstand und Sänger sind sicher, mit Claus Bär einen guten Griff getan zu haben. Mit neuer Literatur wird er sicher noch viel aus dem Chor „herausholen". Dies sollte auch Grund genug sein für Interessenten aus Merchweiler oder der näheren Umgebung, sich einmal bei uns in einer Probe unverbindlich umzuschauen.

Geprobt wird jeden Freitag von 20.00-21.30 Uhr im Gasthaus Busse in Merchweiler, Friedrichstraße. Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden Lothar Meiser, Kirchenstr. 48, Merchweiler, oder an einen der Ihnen bekannten Sänger.

Erich Bick

Kreis-Chorverband Saarbrücken Stadt und Land

Konzert der Sängergruppe Saarbrücken

Weltliche Chöre begeisterten mit geistlicher Chormusik

Bereits zum fünften Mal in Folge lud am 19. März die Sängergruppe Saarbrücken des Saarländischen Chorverbands zum geistlichen Chorkonzert ein. Mitwirkende waren auch diesmal wieder ausnahmslos weltliche Chöre. In der kath. Kirche St. Albert auf dem Rodenhof begrüßte Hausherr Pastor Günter die zahlreichen Besucher und wünschte ihnen und den fünf teilnehmenden Chören unter dem Motto „Unsere Welt braucht den Frieden" eine gute Zeit.

Souverän führte Klaus-Dieter Scholtes, Sprecher der Sängergruppe, anschließend durch ein breitgefächertes Repertoire an geistlicher Musik. So begeisterten die Jüngsten unter den Akteuren, der Kindersingkreis Eschberg, unter der mitreißenden Leitung von Barbara Keller mit populären Liedern wie dem „Kindermutmachlied", „Laudato si", „Komm herein" und dem Kanon „Wo zwei oder drei". Lars Ortmann begleitete sie dabei auf der Gitarre.

Geistliche Musik, mal ernst und getragen, mal heiter und beschwingt, boten sodann die Erwachsenen. Unter der Leitung von Johannes Bruckmann brachte die Sängervereinigung St. Arnual u. a. „Gott hört Dein Gebet", „In der Mitte der Nacht" oder „Gott hat mir längst einen Engel gesandt" zu Gehör. Bruckmann trat während des Konzertes auch als Organist in Erscheinung. Mit einer „Prélude" sowie „Prière" von Boellmann sicherte er sich den Applaus der Zuhörer.

Auch der Gemischte Chor Frohsinn Alt-Saarbrücken konnte sich der Gunst des Publikums sicher sein. Mit „Herr, unser Gott" über die Bach-Kantate „Jesus bleibet meine Freude" bis zum begeisternden Gospel „Oh Lord" zeigten die Sängerinnen und Sänger unter Chorleiter Stefan Zell, dass Gesang zum Lobe Gottes sehr wohl auch bei weltlichen Ensembles gepflegt wird.

Das stellte im Anschluss der Seniorenchor Saarbrücken ebenfalls unter Beweis. Dieser brachte das Motto des Konzertes „Unsere Welt braucht den Frieden" chorisch dar, ebenfalls das bekannte „Sancta Maria" sowie „Dona Pacem, Domine". Chorleiter Gerhard Keller begleitete die Sängerinnen und Sänger hierbei am E-Piano.

Eine beachtliche musikalische Leistungsstärke bewies ebenso der Männerchor Euphonia-Constantia Malstatt mit seinem Chorleiter Günter Barthold. Die Sänger brachten traditionelle Stücke wie „Herr, deine Güte reicht so weit" und „O Herr, welch' ein Morgen", zum Teil mit Solostimme, dar. Mit „Tebie Moem" setzten sie den Schlusspunkt unter ein Konzert, das gemeinschaftlich von den teilnehmenden Chören organisiert wurde, angefangen bei der Programmgestaltung bis hin zur Werbung.

Klaus-Dieter Scholtes bedankte sich abschließend besonders für die Unterstützung durch die kath. Pfarrgemeinde St. Albert, insbesondere bei Pfarrer Günter und der Küsterin Frau Morschhäuser, sowie bei allen Akteuren. Zum Ausklang lud Scholtes das Konzertpublikum ins nahe gelegene Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus zu einem kleinen Umtrunk ein, den der Bürgerverein Rodenhof vorbereitet hatte.

Angelika Schmitt

Chorkonzert zur Fastenzeit in Wehrden

Ein großer Erfolg war das Chorkonzert zur Fastenzeit der Sängergruppe Völklingen/Warndt am 2. April in der Kirche St. Hedwig in Wehrden. Zwei Gemischte Chöre und vier Männerchöre waren die Ausführenden in der bis zum letzten Platz besetzten Kirche auf dem Wehrdener Berg. Weit mehr als 150 Sängerinnen und Sänger brachten die sechs Chöre somit vor den Altar des Gotteshauses.

Dem Hausherrn, Pastor Wirfler, war es vorbehalten, die Veranstaltung mit den Worten „Cantare amantis est“, zu deutsch „Singen ist die Sache des Liebenden“, einzuleiten. Musikalisch eröffnete Theo Zimmermann, Kantor von St. Hedwig, auf der Orgel mit dem Musikstück „Ricercare“. Danach durfte die seit 1999 bestehende Singgemeinschaft Liedertafel Wehrden/MGV Fürstenhausen unter der Leitung von Hermann-Josef Paulus als „Lokalmatadoren“ das auf hohem Niveau durchgeführte Konzert mit den Beiträgen „Dona nobis pacem“, „Agnus Dei“, „Veni Jesu“, „Von guten Mächten“ und dem „Vater unser“ beginnen.

Als nächster Chor trat der leider nur noch aus acht Sängern bestehende GV Fenne unter der Leitung des kurzfristig als Chorleiter eingesprungenen Otto Michels mit „Kyrie“, „Ora pro nobis“ und „Sancta Maria“ vor das Publikum. Verstärkt wurde der Gesangverein Fenne dabei von Sängern des MGV Großrosseln.

Steffen Hällmayr, Chorleiter der „Singgemeinschaft Warndtperle“, brachte mit seinen 25 Sängerinnen und Sängern „Meine Zeit steht in deinen Händen“, „Herr deine Güte“ und „Ave verum“ gekonnt zu Gehör, wobei er seine Sängerinnen und Sänger bei zwei Vorträgen am Piano begleitete. Der 43 Sänger starke MGV Großrosseln mit seinem Chorleiter Bernhard Hayo brillierte als nächstes mit der Liedauswahl „Gnädig und barmherzig“, „Motette“ und „Dona nobis pacem“.

Franz Endres, der als Chorleiter den Gemischten Chor Altenkessel und die Singgemeinschaft MGV Concordia 1889 Altenkessel/MGV Eintracht 04 Völklingen leitet, war es danach vergönnt, überwältigende Schlussakkorde zu setzen, zunächst mit den 48 Sängerinnen und Sängern des Gemischten Chores Altenkessel, die „Hebe deine Augen“, „Slava v vyschnich“, „Die Vesper“ und „Abendruhe“ sangen, wobei „Slava v vyschnich“ in slawischer Sprache vorgetragen wurde.

Als „letztem“ Chor war es dem 38-Mann-Klangkörper der Singgemeinschaft MGV Concordia 1889 Altenkessel/ MGV Eintracht 04 Völklingen vorbehalten, das Konzert mit den Beiträgen „Credo“, „In monte Oliveti“, „Crucifixion“, „Herr Gott, du bist unsre Zuflucht, für und für (Psalm 90)“, passend zur vorösterlichen Zeit, zu bereichern. Hier, wie auch bei den Vorträgen des Gemischten Chores Altenkessel, spürte man die gefühlvolle Hand von Chorleiter Franz Endres.

Chordirektor Endres war es letztendlich auch, der als Gruppenchorleiter der Sängergruppe Völklingen/Warndt den von fast allen Chören gemeinsam gesungenen Schlusschoral „Panis angelicus“ (C. Franck/O.Groll/F.Endres) als Dirigent leitete.

Minutenlanger Applaus dokumentierte am Ende des Chorkonzertes auch die feste Überzeugung der Zuhörer: Hier waren „Musik-Liebende am Werk“, was auch schon Pastor Wirfler in seiner Begrüßungsansprache mit den Worten von Kirchenvater Augustinus zum Ausdruck gebracht hatte.

Helmut Eich

Gemischter Chor Frohsinn Alt-Saarbrücken

Jahreshauptversammlung mit Ergänzungswahlen

Rosemarie Klein heißt die neue 1. Kassiererin beim Gemischten Chor Frohsinn Alt-Saarbrücken. Sie übernimmt das Amt von Thilo Mazur, der aus persönlichen Gründen nach zwei Jahren zurücktrat. Bei der Jahreshauptversammlung des Chores übergab er an Klein das Kassenbuch, das beim Jahresabschluss sogar ein Plus auswies. Für die Pressearbeit ist ab sofort Angelika Schmitt wieder zuständig, während sich Ursula Bieg bereit erklärte, als Chronistin künftig ebenfalls im Vorstand mitzuarbeiten. Roman Wagner, 1. Vorsitzender, freute sich über den schnellen und reibungslosen Ablauf der Ergänzungswahlen. Wagner: „Es zeigt sich hierbei wieder mal, dass auch unsere neuen Mitglieder bereit sind, außerhalb der wöchentlichen Proben in wichtigen Positionen mitzuarbeiten.“

Chorleiter Stefan Zell richtete seinen Dank an den Vorstand für dessen Engagement. Er lobte ebenfalls die auf mittlerweile 67 Sängerinnen und Sänger angewachsene Gemeinschaft für ihre Disziplin und Teamarbeit. Zell: „Ich habe viele positive Rückmeldungen bei unseren Auftritten im vergangenen Jahr von Konzertbesuchern und Festgästen erhalten. Auf unseren Klangkörper und unsere ausgewogene Chorliteratur können wir zu Recht stolz sein.“ Dies wurde unter anderem bei zwei Jubiläumskonzerten befreundeter Chöre in Malstatt und St. Arnual sowie der erstmaligen Teilnahme am Chorfestival St. Ingbert unter Beweis gestellt.

Leider verstarb im vergangenen Jahr das langjährige aktive Ehrenmitglied Hans Günther. Zum Gedenken an ihn hat der Chor am 30. April in der kath. Kirche St. Jakob einen Gottesdienst mitgestaltet. Bereits im Januar gab die Singgemeinschaft ihr erstes Neujahrskonzert gemeinsam mit dem Posaunenchor Saarbrücken unter der Leitung von Prof. Stefan Winternheimer. Dabei wurde auch eine Live-CD erstellt.

Weitere wichtige Termine sind im Mai die Teilnahme am Alt-Saarbrücker Bürgerfest anlässlich 50 Jahre ATSV-Halle und das Saarländische Chorfestival in St. Ingbert. Kritik gab es bezüglich der Vereins-Homepage, die zwar ansprechend gestaltet, aber leider nicht regelmäßig aktualisiert wurde. Wagner stimmte dem zu und versprach baldige Abhilfe. Als neue Kassenprüfer wurden Gabi Niesen und Kurt Ehle bestimmt.

Angelika Schmitt

MC Liedertafel 1890 Dudweiler

Erwin Nickels 40 Jahre Vorsitzender

V.r.n.l.: Hauptkassierer A. Herrmann, Vor- und Ehrenvorsitzender Erwin Nickels, Schriftführer Arno Nickels und Chorleiterin M. Haupenthal

In der kürzlich durchgeführten Jahreshauptversammlung des MC Liedertafel Dudweiler ohne Neuwahlen konnten Vor- und Ehrenvorsitzender Erwin Nickels und Schriftführer Arno Nickels über ein erfolgreiches vergangenes Vereinsjahr berichten, in dem viele Veranstaltungen in Dudweiler und näherer Umgebung von unserem Chor besucht und mitgestaltet wurden. Den Höhepunkt stellte dabei unser zweitägiges 115-jähriges Stiftungsfest mit Schirmherr Rudolf Altmeier dar, bei dem der chinesische Operntenor Kevin Shen brillierte.

Unsere Kassenlage ist befriedigend und unsere Sänger freuen sich auf die vor ihnen liegenden Aufgaben. Dem Vorstand wurde eine gute Vereinsführung bescheinigt und Entlastung gewährt. Schriftführer Arno Nickels hatte die angenehme Aufgabe übernommen, einem ganz besonderen Sänger, nämlich seinem Vor- und Ehrenvorsitzenden Erwin Nickels zu einem Jubiläum zu gratulieren, das es in der langen Liedertafelgeschichte noch nie gab. In seiner Laudatio würdigte er die 40 erfolgreichen Jahre seines Bruders und übermittelte die Glückwünsche aller dankbaren Mitglieder.

Erwin Nickels war 1966 zum 1. Vorsitzenden der Liedertafel gewählt worden. Unter seiner Führung wurden in Dudweiler große Feste veranstaltet, die weit über unseren Heimatort bekannt wurden. Seit 1970 wurden 17 Waldfeste mit Zeltbetrieb und Künstlerauftritten durchgeführt, die von zahlreichen Besuchern aus Dudweiler und Umgebung und auch von Personen des öffentlichen Lebens gerne besucht und die zu Volksfesten wurden. So konnte Erwin Nickels unter anderen Gästen den Stadtverbandspräsidenten Klaus-Maria Heinemann, die Oberbürgermeister Oskar Lafontaine und Hans-Jürgen Koebnick sowie die Bürgermeister und Bezirksbürgermeister von Dudweiler Adolf Barth, Hermann Schon und Heinz Schmidt auf diesen Festen begrüßen.

Seit 1987 wurden diese Feste in der Stadtmitte von Dudweiler veranstaltet und seit 2003 in unserem Sängerheim der Liedertafel. Alle diese Feste, die immer von Schirmherrinnen und Schirmherren, die Persönlichkeiten in Dudweiler und Umgebung waren, begleitet wurden, trugen die organisatorische Handschrift unseres Vorsitzenden. Auch konnten unter seinem Vorsitz 7 Stiftungsfeste des Vereins gemeistert werden. Sogar ein Chor aus Melbourne in Australien war 1985 Gast bei unserem 95. Stiftungsfest und das Wappen von Dudweiler fand in Melbourne einen Ehrenplatz.

Viele Vereinsfahrten wurden unter seiner Führung durchgeführt, die uns nach Helgoland, Holland, Österreich, Bayern, Südtirol, den Schwarzwald und in die Schweiz führten und noch in guter Erinnerung sind. Wegen seiner Verdienste um seinen Heimatort Dudweiler wurde Erwin Nickels durch Bezirksbürgermeister Hermann Schon die für Dudweiler geschaffene Auszeichnung „Die long Stong“ überreicht und 2002 wurde er von Kultusminister Jürgen Schreier mit der Medaille für hervorragende Verdienste geehrt.

Erwin Nickels hat schon alle Ehrungen seines Vereins, wie des Saar- und Deutschen Sängerbundes erfahren und ist zu seinem 70. Geburtstag zum Ehrenvorsitzenden der Liedertafel ernannt worden. Im Namen aller dankbaren Vereinsmitglieder gratulierten die Hauptvorstandsmitglieder Adolf Herrmann und Arno Nickels und überreichten einen Präsentkorb und eine Jubiläumskarte, die von allen Anwesenden signiert wurde. Sie brachten den Wunsch zum Ausdruck, dass ihrem Vorsitzenden und seiner Frau noch lange gute Gesundheit und Muse für den Gesang beschieden sei.

Arno Nickels

Männerchor Euphonia-Constantia Malstatt

Jahreshauptversammlung 2006

Mit dem „Deutschen Sängergruß“ eröffneten die Sänger des Malstatter Männerchores Euphonia-Constantia die ordentliche Jahreshauptversammlung im Probelokal Turnhalle Malstatt. Nach der Begrüßung durch Vereins-Chef Otto Enke erstattete Schriftführer HaJo Schneider den Geschäftsbericht. Demnach wurden im vergangenen Jahr 40 Proben durchgeführt, die von 85% der Aktiven besucht waren. 13 öffentliche Auftritte wurden absolviert und allesamt mit Bravour gemeistert, wie neben Enke auch Chorleiter Günter Barthold erfreut betonte. Hierbei waren u.a. besonders die Darbietungen beim eigenen 120-jährigen Vereinsjubiläum im Juni, die Teilnahme am Malstatter Kirchbergfest, das Sommerfest sowie die Auftritte in der Adventszeit nennenswert. Nicht zu vergessen auch der Auftritt im vergangenen März beim Kirchenkonzert der Sänger-Kreis-

gruppe Saarbrücken in der kath. Pfarrkirche St. Albert auf dem Rodenhof. Hier war das erstmals gemeinsame Singen mit den Sängern vom Bürgerchor Rodenhof eine gelungene „Premiere“ und somit ein würdiger Programm-Abschluss. Diese noch junge Kooperation mit den Rodenhofer Aktiven ist auch weiterhin auf gesanglicher Basis vorgesehen, da, wie Enke kritisch betonte, sämtliche Anstrengungen in der Sänger-Werbung bisher verpufften.
Erfreuliches hingegen hatte Kassierer Helmut Scherer zu berichten, die Finanzen stehen auf solider Basis. Die Revisoren Paul Igel und Michael Zender bescheinigten ihm eine korrekte Buchführung. Die Entlastung des Gesamtvorstandes, die Fritz Benz beantragte, erfolgte durch die Versammlung einstimmig.
Die Ergänzungswahl zum Vorstand brachte folgendes Ergebnis: 2. Vorsitzender Fritz Benz; Beisitzer Toni Mischka; Unterkassiererin bleibt Roswitha Schneider; Paul Igel und Michael Zender wurden als Revisoren bestätigt.
Das Jahresprogramm sieht u.a. vor: Sänger- und Familienfahrt, Sommerfest, Teilnahme an diversen Veranstaltungen bzw. Auftritte in der Adventszeit.
Neue Sänger sind herzlich willkommen! Die Proben sind dienstags, 20 Uhr, in der Turnhalle Malstatt (Saarbahn-Haltestelle). Infos: Otto Enke, Tel.: 0681-740955, sowie HaJo Schneider, Tel.: 0681-44850.

HaJo Schneider

80 Jahre Männerchor der VVS

Gelungene Matinee zum Auftakt des Jubiläumsjahres

Mit dem Lied „O Herr, welch ein Morgen“ eröffnete der Männerchor der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH am 26. März 2006 seine Matinee aus Anlass seines 80-jährigen Bestehens.
Franz-Josef Wagner, der Vorsitzende des Chores, bat viele Gratulanten ans Mikrofon, die ihre Glückwünsche überbringen wollten. So VVS-Chef Prof. Dr. Ing. Franz Heinrich, der 80 Jahre Bilanz zog und über die Entstehung und Weiterführung des Chores sprach, voll des Lobes, mit den Sätzen: „Dieser Chor bedeutet eine Stärkung der menschlichen Komponente in unserem Konzern“ sowie „vieles hat sich verändert, geblieben ist die Freude am Musizieren“. Paul Borgard, Sicherheitsdezernent der Stadt Saarbrücken, sagte: „Wir sollen alle harmonisch miteinander umgehen!“ Die Schirmherrin des Chores, Saarbrückens Oberbürgermeisterin Charlotte Britz, schickte aus Cottbus ihre Grüße und hob unter anderem hervor, dass der Chor nach wie vor zu den besten Klangkörpern der Stadt Saarbrücken zählt.
Im Rahmen der Feier ehrte der Chor die treuen Mitglieder unter den aktiven und inaktiven für ihre langjährige Zugehörigkeit. Vom Saarländischen Chorverband ehrte Kreisvorsitzender Peter Kolb Sänger für 25, 40, 50 und 60 Jahre Singen. Aus Frankfurt kam der Bezirksvorsitzende des Sängerbundes der Dienstleistungsbetriebe Deutschlands e.V. Lothar König, um verdiente Sänger zu ehren. Herr Prof. Klaus Fischbach, Verbandschorleiter des SCV, extra aus Trier angereist, überreichte dem Chorleiter des VVS Chores Willi Wehr für 50 Jahre Chorleitertätigkeit die Ehrennadel.
Mit Liedern wie „Freude am Leben“, „Hymnus an den Gesang“, „Chorgesang ist unser Leben“ und anderen gestaltete der Chor diesen Tag zu einem Fest. Das Blechbläserensemble der Stadtkapelle Saarbrücken umrahmte die Feier mit einigen Beiträgen.
Weitere Highlights im Programm des Jubiläumsjahres werden am 18. Juni das Jubiläumskonzert und am 30. September das Freundschaftssingen der SDB-Chöre im Bürgerhaus Burbach sein.

Roswitha Cordier

MGV Reingold Pflugscheid-Hixberg

Rückblick und Vorschau

Die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung des MGV Reingold Pflugscheid-Hixberg fand am 15. Februar im Probenraum, Kurzestraße 5, statt. In seinem Jahresbericht konnte der 1. Vorsitzende Armin Scheier auf ein erfolgreiches und aktives Jahr 2005 zurückblicken. Er wies darauf hin, dass Aktivitäten wie die Teilnahme am Marktfest und am Weihnachtsmarkt nur mit großem Engagement und vielen Helfern zu bewerkstelligen seien und bedankte sich in diesem Zusammenhang bei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.
Die im Oktober durchgeführte dreitägige Konzertreise in den Südschwarzwald war ein voller Erfolg. Das Konzert in der St.-Wendelin-Kirche in Elzach-Yach wurde von den Zuhörern mit einem großen Applaus honoriert. Erwähnenswert ist im Besonderen das Benefizkonzert in der Seniorenresidenz in Freiburg, dessen Erlös an die Kinderkrebshilfe ging. Hier konnten sowohl die Sänger als auch ihre Begleiter beobachten, wie gut das von Dirigentin Alice Münz gewählte Liedgut beim Publikum ankam. Einige Lieder wurden von den Senioren kräftig mitgesungen und ließen ein Strahlen und Leuchten in den Gesichtern erkennen.
Neben Auftritten bei befreundeten Vereinen und Ständchen zu Geburtstagsfeiern wird sich der Chor 2006 mit einem im Juni geplanten Konzert sowie der Gestaltung der Heiligen Messe am 2. Weihnachtstag der Gemeinde präsentieren. Eine Fahrt ins Blaue oder die Durchführung eines Grillfestes zur Pflege der Kameradschaft haben die Mitglieder des Vorstandes ins Auge gefasst.
In seinem Rechenschaftsbericht teilte Finanzleiter Thomas Hoffmann die Kassenbestände mit. Zurzeit sieht die Kasse noch recht gut aus; jedoch muss sich der Vorstand in naher Zukunft damit befassen, Mitglieder und vor allem Sänger zu werben und finanzielle Quellen auszuloten.
Dirigentin Alice Münz teilte in ihrem Bericht mit, dass die Proben im ersten Halbjahr auf das im Juni geplante Konzert ausgerichtet werden. Für die geplante Mitgestaltung der Messe an Weihnachten werde man im Spätsommer mit den Proben beginnen. Mit den Leistungen der Sänger ist Frau Münz zufrieden, jedoch wünscht auch sie sich in den einzelnen Stimmen Unterstützung und bittet die Sänger um regelmäßige Probenbesuche.
An dieser Stelle ein Hinweis:
Die Sänger des MGV sowie ihre Chorleiterin laden alle singfreudigen Männer recht herzlich zu einer Schnupperprobe ein. Proben finden jeden Mittwoch, 20.00 Uhr im Probenraum, Kurzestraße 5, statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Petra Brück

Kreis-Chorverband Saarlouis

Mitgliederversammlung bestätigt Vorstand der Concordia Bous

Aufführung von „Elias“ endgültig beschlossen

Einem Beschluss des letzten Jahres entsprechend hatten die Mitglieder des Männergesangvereines Concordia Bous in der Jahreshauptversammlung 2006 zu entscheiden, ob im Jubiläumsjahr 2007 das Mendelssohn-Oratorium „Elias“ aufgeführt werden soll. Seinerzeit wurde festgelegt, sich dem Votum von Chorleiter Seidel zu beugen, der die zwischenzeitliche Probenarbeit zu diesem Werk in seine Wertung einfließen lassen sollte. Mit dem Verweis auf die großen Mitgliedergewinne bei der ebenfalls mitwirkenden Frauensinggemeinschaft und den musikalischen Fortschritten beim Einstudieren dieses anspruchsvollen Werkes begründete Seidel seine eindeutige Empfehlung, das Vorhaben zu realisieren. Diesem folgten die Mitglieder einstimmig, so dass nun im Frühjahr nächsten Jahres die musikalische Fassung der Lebensgeschichte des Propheten in der katholischen Pfarrkirche aufgeführt werden kann.
Ebenfalls einstimmig wurde Franz Josef Lauer als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Da sich der gesamte Vorstand bereit erklärt hatte, die Vereinsgeschäfte in den kommenden beiden Jahren zu führen, wurden die bisherigen Mitglieder erwartungsgemäß auch allesamt wieder gewählt.
Den musikalischen Höhepunkt des laufenden Jahres soll ein vorweihnachtliches Konzert am dritten Adventssonntag im Kloster Heiligenborn bilden. Die Vorbereitung dieses Konzertes gefährdet aufgrund der fortgeschrittenen Probenarbeit laut Aussage des Chorleiters weder die Durchführung noch den avisierten Aufführungstermin des Großprojektes „Elias“. Voraussetzung dazu sei aber, so formulierte er auch seinen abschließenden Appell an die Sänger, ein nicht nachlassendes Engagement beim Probenbesuch. Dann sei er vom musikalischen Erfolg des Vorhabens absolut überzeugt.

Sommer Open-Air in Bous
Am Samstag, 10. Juni, findet auf dem Marktplatz in Bous ein Open-Air Konzert statt. Der Tenor Joachim Kraus wird mit weiteren Solisten bekannte Opernarien und Operettenmelodien zu Gehör bringen, begleitet von einem international besetzten Sinfonieorchester. Bei dieser Veranstaltung treten auch der Männergesangverein Concordia Bous und die Frauensinggemeinschaft Bous unter der Leitung von Adolph Seidel auf. Sollte im Vorfeld der Veranstaltung bereits absehbar sein, dass schlechtes Wetter herrscht, so wird das Konzert in der Südwesthalle stattfinden.

Christian Neu

Gemischter Chor Eintracht Picard

Jahreshauptversammlung mit Vorstandsneuwahl

Der 1. Vorsitzende Dietrich Arnold eröffnete die Versammlung. Chorleiter Baldur Klein bedankte sich bei seinen Chormitgliedern für die geleistete Arbeit. Danach erfolgte die Entlastung des Vorstandes, der anschließend neu gewählt wurde. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Dietrich Arnold; 2. Vorsitzende Brigitte Bodwing; 1. Schriftführerin Marga Jacob; 2. Schriftführer Leo Jacob; 1. Kassiererin Monika Groß; 2. Kassiererin Sonja Schmitt; Beisitzer Norbert Both, Hedi Becker und Klaus Bodwing.
Am Ende bedankte sich der 1. Vorsitzende bei allen Teilnehmern für die harmonisch verlaufene Versammlung.

Marga Jacob

Saarlouiser Open-Air am 7. Juli

Im Bericht zur Generalversammlung des Ford Werkchores in CadS 2/2006 S. 19 wurde der Termin des Open-Air-Konzertes des Stadtverbandes der kulturellen Vereine Saarlouis irrtümlich mit dem 7. Juni angegeben. Tatsächlich findet das Konzert am 7. Juli 2006, 20.30 Uhr, auf dem Großen Markt in Saarlouis statt.

Kreis-Chortag des Chorverbandes Saarlouis

Joachim Roden wiedergewählt

In der Kulturhalle Saarlouis-Roden trafen sich die Delegierten aller Chöre (42 Männer-, 3 Frauen-, 2 Jazz-, 4 Jugend-, 4 Kinder-, 2 Schul- und 29 Gemischte Chöre) des Kreises Saarlouis, um – nach zwei Jahren – den Kreisvorstand neu zu wählen und den „Sängerkreis“, nachdem sich der Deutsche Sängerbund kürzlich zum Deutschen Chorverband erklärte, auch in „Chorverband“ umzubenennen. Letzterem stimmten die Delegierten einhellig zu; es gab, im Gegensatz zu den vor Jahren diesbezüglich heftigen Diskussionen, keinen kontrovers geführten Meinungsaustausch. Gleichzeitig wurde der bisherige Vorsitzende Joachim Roden unangefochten einstimmig wieder in seinem Amt bestätigt, ein klarer Beweis für seine engagierte und vertrauensbildende Arbeit. Zudem sprachen die Chorvertreter/innen allen ehemaligen Vorstandsmitgliedern ihr uneingeschränktes Vertrauen aus.

Joachim Roden betonte die vorbildliche, vor allem harmonische Zusammenarbeit innerhalb des Kreis-Chorverbandes, was im Blick auf die Herausforderungen, die auf die saarländische Chorszene unweigerlich zukommen würden – man denke z.B. nur an die Altersstruktur der Chöre –, dringend notwendig sei. Er verwies zudem voller Stolz auf den hohen Leistungsstand der Chöre des Kreis-Chorverbandes Saarlouis und dessen vielfältigen, gut angenommenen Aktivitäten in den letzten Jahren.

Der Männerchor 1864 Roden unter Leitung von Walter Langenfeld umrahmte in beeindruckender Weise die alles in allem sehr konzentriert durchgeführte Verbandsveranstaltung; so gab es dann auch noch Zeit, sich die von dem weiblichen Fanclub des Männerchores angebotenen köstlichen Süßigkeiten bei einer Tasse Kaffee und freundschaftlichen Gesprächen munden zu lassen. Und da war man sich wie selten einig: Das war ein guter Tag für den Kreis-Chorverband Saarlouis.

Hermann Josef Hiery

Glanzpunkt Cäcilienmesse

Gemeinsames Konzert von Mendelssohn-Chor und Kreisjugendsinfonieorchester in Fraulautern

Das Kreisjugendsinfonieorchester und der Mendelssohn-Chor Saarlouis-Roden mit den Solisten Henrike Jacob, Sopran, Chang-Kyu Lim, Tenor, Stefan Röttig, Bass, und Michael Switalla an der Trompete luden am 26. März zum Konzert in die Pfarrkirche nach Fraulautern. Etwa 650 Gäste erleben eine glanzvolle Aufführung.

Unter der Leitung von Günter Donie kamen zunächst das Trompetenkonzert von Johann Nepomuk Hummel – mit viel Applaus für Michael Switallas gekonntes Trompetenspiel – sowie der 1. Satz der Sinfonie die „Unvollendete“ (Nr. 8 h-moll) von Franz Schubert zu Gehör.

Der zweite Teil des Konzertes stand dann ganz im Zeichen von Felix Mendelssohn Bartholdy und Charles Gounod. Unter Leitung von Jürgen Diedrich öffnete der Mendelssohn-Chor mit der Hymne „Hör mein Bitten“, die 1844 nach einer englischen Paraphrase des 55. Psalms entstanden ist, das Tor zu einer „anderen Welt“.

Mit der Cäcilienmesse, die Charles Gounod 1855 zum Fest der Hl. Cäcilie, Schutzpatronin der Kirchenmusik, komponierte, ging es weiter zu musikalischem Ausdruck tief empfundener Volksfrömmigkeit. Bei aller Opernhaftigkeit spricht aus jedem Takt der Cäcilienmesse die Religiosität des Komponisten. So urteilte bereits Charles-Camille Saint-Saëns: „Wenn in Zukunft Gounods Opern im Staub der Archive versunken sind, wird seine Messe glanzvoll an einen großen Musiker erinnern.“ Die Cäcilienmesse zeigt in beeindruckender Weise die Verschmelzung von sakraler und theatraler Musik in Gounods Kompositionsstil. Man ist zunächst geblendet, berauscht und schließlich überwältigt. Die Stimmung in der Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit war fast ebenso.

Das Kyrie erinnerte in seiner mystischen Unisonomelodie zu Beginn an den Gregorianischen Choral. Kyrie, Credo und Sanctus, gewaltig vorgetragen von Chor und Orchester, das Gloria, bestimmt durch das Solo von Henrike Jakobs in Begleitung von Harfe und Summchor, imitierte den Lobgesang des Engels bei den Hirten, ehe sich Chor und Orchester im Fortissimo zum Lobpreis Gottes vereinten. Das Credo in seiner ganzen Wucht ist auch ein Glaubensbekenntnis des Komponisten. Das Sanctus steigerte den Lobgesang des dreimaligen „Heilig“ aus der Liturgie in eine unglaubliche Klangfülle, die die Zuhörer fesselte.

Kreisjugendsinfonieorchester, Mendelssohn-Chor und Solisten vereinten sich am Ende beim Agnus Dei. Mit lang anhaltendem Applaus bedankten sich die begeisterten Zuhörer für dieses besondere Konzert. Chor und Orchester bedankten sich bei den Zuhörern mit dem Gloria.

Rosa-Maria Kiefer-Paulus

Das Festjahr des Männerchores Schmelz

Jubiläums-Matinee des MC Schmelz. Vordere Reihe v.l.: Vorsitzender S. Herrmann, 1. Beigeordneter F. Emanuel, Ortsvorsteherin B. Groß, Pastor E. Theobald, Chorleiter H. Lenhof, Kreisvorsitzender J. Roden, Kreischorleiter F. Fetik und Ehrenchorleiter G. Ganz.

Der Männerchor Schmelz feiert in diesem Jahr sein 130-jähriges Jubiläum. Übers Jahr lädt der Verein zu mehreren anspruchsvollen Veranstaltungen ein. Eine Matinee, die am 19. März im Pfarrheim St. Marien in Außen stattfand, läutete den Festreigen ein. An diesem Sonntagmorgen konnte Vorsitzender Stefan Herrmann eine stattliche Besucherzahl begrüßen, unter ihnen den Ersten Beigeordneten aus Schmelz, Felix Emanuel, Ortsvorsteherin Bärbel Groß, sowie vom Chorverband den Kreisvorsitzenden Joachim Roden und Kreischorleiter Franz Fetik.

Für langjährige Vereinstreue wurden vom Kreisvorsitzenden sowie vom Vereinsvorsitzenden elf verdiente Sänger geehrt. Für 60-jähriges Singen im Chor erhielten Dieter Ettelbrück und Alfred Schäfer entsprechende Urkunden und Ehrennadeln. Herbert Herrmann wurde für 50 Jahre und Norbert Scholer für 40 Jahre ausgezeichnet. Für 25 Jahre Singen im Chor bekamen Ludwig Becker, Lothar Engstler, Arnold Herrmann, Peter Reuter, Hans Werner Thome, Ernst Quinten und Josef Zangerle die Auszeichnungen.

Den Zuhörern wurde ein anspruchsvolles musikalisches Programm geboten. Der Männerchor sang u.a. die dem Chor von Prof. Rudolf Desch gewidmete Komposition „Oh wunderbares tiefes Schweigen“. Es gab dafür viel Beifall – aber auch der von Chorleiter Horst Lenhof zur Nachwuchssicherung gegründete Männerprojektchor sowie ein Hornquartett, das die Sänger gekonnt begleitete, ernteten reichlichen Applaus.

Zum Jubiläum wurde eine Festschrift herausgegeben, die Ehrenvorsitzender Alfred Schäfer vorstellte. Die Schmelzer Sängergemeinschaft blickt auf eine lange Tradition zurück. 1876 gründeten sangesfreudige Bürger aus Außen und Bettingen einen Männergesangverein. Nach Unstimmigkeiten kam es 1899 zum Bruch. Die Außener Sänger gründeten den MGV Eintracht Außen. Die Bettinger sangen unter dem Namen MGV 1876 Bettingen weiter. Im Laufe der Jahre konnte der MGV 1876 auf eine Fülle von Veranstaltungen wie Stiftungsfeste, Sängerwettstreite, Konzerte, aber auch gesellige Veranstaltungen verweisen. Beim 100-jährigen Bestehen wurde ihm die Zelterplakette verliehen.

Auch die Eintracht trug in all den Jahren zum kulturellen Leben der Gemeinde bei. Zum 90-jährigen Jubiläum gab es eine Live-Übertragung der SR-Sendung „Singendes, klingendes Dreiländereck“.

Im März 1994 kam es zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, in der von beiden Chören der Beschluss gefasst wurde, sich wieder zu einem Chor zusammenzuschließen. Nun war der Chor, der 95 Jahre getrennt war, wieder zusammen.

Mit vereinten Kräften beteiligte sich der Chor an Leistungssingen des Sängerbundes und schnitt mit den Noten „Hervorragend“ und „Sehr gut“ ab. Auch einen Auftritt im Fernsehen absolvierten die Sänger mit Bravour. In der Primshalle war man 2001 Ausrichter des Bundessängertages des Saar-Sängerbundes. Im Jahre 2003 beteiligte sich der Chor am Deutschen Chorfest in Berlin.

Im Jubiläumsjahr 2006 sind neben der Matinee ein Konzert zur Eröffnung der Schmelzer Woche in der Primshalle und zwei Konzerte im Kulturhaus in Hüttersdorf geplant. Zu zwei Kirchenkonzerten in St. Marien in Außen und in St. Willibrord in Limbach wird ebenfalls eingeladen.

Dieter Ettelbrück

MGV Germania Elm sucht Chorleiter

Der MGV Germania Elm mit 46 aktiven Sängern sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt einen erfahrenen Chorleiter. Chorprobe ist Freitags ab 20.00 Uhr im vereinseigenen Raum in der (Roten Schule in Elm-Knausholz) Bachtalstraße.

Bewerbungen erbeten an:
Vizechorleiter Vinzenz Altmeyer
Kreppstrasse 2
66773 Schwalbach-Elm
Tel.: 06834/53628
Handy: 0178/7843574

General-versammlung 2006 des GV Germania Rehlingen

Auf erfolgreiche zwei Jahre blickten die Mitglieder des GV Germania in ihrer diesjährigen Generalversammlung, die am 26. März im Lokal „Klotz“ stattfand, zurück. Nach dem Gedenken an unsere verstorbenen Sangesbrüder Klaus Brossette und Ludwig Friedrich gab der Vorsitzende Werner Kiefer den Geschäftsbericht zur Kenntnis.
30 Veranstaltungstermine in 2004 und sogar 36 Termine in 2005 lassen die intensive Vereinsarbeit des Chores und seines Vorstandes erkennen. Besondere Erwähnung bedürfen die erstmals durchgeführten Veranstaltungen in 2005 „Tag des Liedes“ sowie „Singen an der Marienkapelle“. Diese beiden Veranstaltungen, zu der auch in diesem Jahr weitere Chöre eingeladen werden, werden fest in den jährlichen Veranstaltungsplan des Vereins aufgenommen.
95 Proben wurden insgesamt abgehalten, die von 90% der Sänger besucht wurden. Der Vorsitzende bedankte sich bei allen Sängern und dem Vorstand für die fast ideale Mitarbeit in seiner vergangenen ersten Amtszeit von zwei Jahren. Erwin Birk hatte mit nur 3 Fehlproben in zwei Jahren die geringste Fehlzahl beim Probenbesuch aufzuweisen, gefolgt von Arnold Schäfer und dem 1. Vorsitzenden mit 4 Proben. Diesen Sängern wurde gedankt mit einem Weinpräsent. Zum Kassenbericht und damit auch zur Finanzlage des Vereins konnten die Prüfer die Mitglieder um Entlastung bitten.
Chorleiter Günter Hesslinger gab zu erkennen, dass die Harmonie und der Idealismus aller Sänger ihm stets Antrieb und Freude gibt, dieses Amt wahrzunehmen. Besonders erwähnenswert waren in 2004 die gemeinsam mit dem GV Schwemlingen aufgeführten zwei Kirchenkonzerte. In den Proben im laufenden Jahr bereiten wir uns intensiv auf das am 12. November zur Aufführung geplante Konzert vor, das vom GV Schwemlingen sowie einem zwölfköpfigen Saarländisch-Lothringischen Orchester und einem Pianisten mitgestaltet wird. Dargeboten wird klassische und moderne Literatur. Ferner ist die Anregung von Chorleiter Hesslinger aufzugreifen, Sänger aus benachbarten, anderen Chören zum Mitproben speziell für dieses Konzert als Gastsänger einzuladen.
Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Vorsitzende Werner Kiefer erneut für die beiden kommenden Jahre als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Unter seiner Leitung erfolgte die einstimmige Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder wie folgt: Stellvertretender Vorsitzender Erwin Birk; 1. Schriftführer Arnold Schäfer, 2. Schriftführer Werner Brossette; 1. Kassierer Günter Braun; 2. Kassierer Gilbert Titz; Beisitzer Remi Oswald, Matthias Six, Herbert Möser und Manfred Seiwert.
In der Programmvorschau 2006 sind besonders erwähnenswert: Im Mai das „Singen an der Marienkapelle“, im Juli der „Tag des Liedes“ im Schulhof sowie am 12. November das Konzert in der K+S-Halle. Für das kommende Jahr ist ein mehrtägiger Ausflug mit konzertanter Aufführung geplant. In Anbetracht des erhöhten Durchschnittsalters des Chores forderte der Vorsitzende die aktiven Sangesbrüder auf, sich verstärkt für die Anwerbung neuer, jüngerer Sänger einzusetzen.
Zum Abschluss der Versammlung wurden Mitglieder geehrt für ihre langjährige Treue zum Verein, für 25-jährige Mitgliedschaft Manfred Seiwert, Erwin Philippi, Alois Krämer, Raimund Wolf, für 50-jährige Mitgliedschaft Robert Kind und Manfred Schneider sowie für 60-jährige Mitgliedschaft die aktiven Ehrenmitglieder Robert Eisenbart und Ruthard Zenker. Nach dem gemeinsamen Schlusslied, dem „Deutschen Sängergruß“, schloss die Generalversammlung.

Werner Brossette

MGV Germania Elm zog Bilanz nach dem 100. Stiftungsfest

Präsident Willi Maas stellt sein Amt zur Verfügung

Der Vorstand hatte zu einer Mitgliederversammlung ins Gasthaus „Zum Landsknecht“ eingeladen. Vorsitzender Horst Schmitt begrüßte die zahlreichen Mitglieder. Der Versammlung lagen einige wichtige Tagesordnungspunkte zur Beschlussfassung vor.
Es war bekannt, dass der 1. Vorsitzende Horst Schmitt seinen Posten aus beruflichen Gründen aufgeben musste. Der für das Jubiläumsjahr verpflichtete Chorleiter Charles Robin Broad schied ebenfalls aus. Zudem hatte Präsident Willi Maas angekündigt, dass er nach 55-jähriger Vorstandsarbeit nur noch als aktiver Sänger dabei sein wolle.
Nach dem Totengedenken gab Geschäftsführer Horst Arweiler seinen Bericht ab. Der Chor hatte 30 Auftritte im Jubiläumsjahr 2005. Herausragende Stationen waren u. a. der Festabend mit den kulturellen Vereinen des Dorfes und der Verleihung der Zelterplakette am 23. April 2005 und am folgenden Tag die musikalische Gestaltung der Festmesse mit der Aufführung der „kleinen Orgelsolomesse“ von Josef Haydn mit Orchester und Solisten. Im Anschluss daran fand in der Festhalle eine Matinee und am Nachmittag ein Freundschaftssingen statt. Ein weiterer Höhepunkt war das Opernkonzert am 30. Oktober 2005 vor über 500 Besuchern in der Festhalle.
Vizechorleiter und Schriftführer Vinzenz Altmeyer und 2. Kassenwart Raimund Melzer gaben die Berichte über die Mitgliederbewegung und den Probenbesuch bekannt. Demnach hat der Verein 232 Mitglieder. Drei Mitglieder sind verstorben, zwei Mitglieder ausgetreten und vier eingetreten. Der Probenbesuch lag bei 78,3 %. Der Chor hat 46 aktive Sänger. Kassenwart Helmut Klein legte den Kassenbericht vor, welcher von den Prüfern bestätigt wurde.
Unter der Versammlungsleitung von Heinz-Peter Sell wurde Helmut Fritz als Nachfolger von Willi Maas zum neuen Präsidenten gewählt. Die vakante Stelle des Chorleiters übernahm Vizechorleiter Vinzenz Altmeyer. Ab Mai 2006 wird Ehrenchorleiter Willi Arweiler den Chor bis zur Neubesetzung der Stelle übernehmen. Willi Arweiler hat den Chor von 1962 bis 1974 erfolgreich geleitet. Die Stelle als 1. Vorsitzenden übernahm kommissarisch Eugen Maas bis zur Neubesetzung. Die Stelle des langjährigen Beisitzers Karl-Heinz Bode übernimmt Theo Scherer.

Zum Ausscheiden von Präsident Willi Maas aus dem Vorstand

Präsident Willi Maas trat nach 55-jähriger Zugehörigkeit zum Vorstand zurück.

Willi Maas, geboren am 17. Juni 1925 in Elm-Derlen, ab 1. August 1940 Junghelfer bei der Deutschen Reichsbahn, trat 1941 in den „GC Germania“ ein. Nach vier Jahren Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft fand er sich bald wieder in den Reihen der „Germania“ ein. Am 30. Dezember 1950 wurde er zum 2. Vorsitzenden des inzwischen umbenannten MGV „Germania“ gewählt.

Nachdem das Ehrenmitglied Otto Wernet verstorben war, wurde er auch mit der Organisation der Veranstaltungen betraut. In diese Zeit fiel die Gründung eines Knabenchores und der Volksmusikgruppe, heute unter dem Namen „Akkordeonorchester“ Elm bekannt. Ab 1961 feierte man Sängerwaldfeste am „Bouser Wald“, aus denen sich dann „Elmer Waldfest“, Heimat- und Bachtalfest entwickelten.

In den über fünf Jahrzehnten veranstaltete der Verein ca. 90 Chorkonzerte (ohne Freundschaftssingen) und etwa 40 Chor- und Familienreisen (u.a. Schenkenzell, Allgäu, Südtirol, Berlin, Paris, Lago Maggiore, Helgoland, Elm-Bremervörde, Salzburg, Prag, Eichsfeld, Dresden, Wien, Flandern). 1983 besuchte der Chor das Deutsche Chorfest in Hamburg und 2003 in Berlin. Vor 33 Jahren, 1973, führte der Verein die Kappensitzung ein, welche heute noch einen Höhepunkt der Fastnachtsveranstaltungen bildet.

Willi Maas war von 1975 bis 1993 1. Vorsitzender und ab 2003 Präsident. Am 22. Oktober 1995 wurde er mit der Saarländischen Kulturplakette und am 22. März 2001 mit dem Silbertaler der Gemeinde Schwalbach ausgezeichnet. In seinem Grußwort der anlässlich des 100. Stiftungsfestes erschienenen Festschrift, an der er maßgeblich beteiligt war, hat Willi Maas nach 55-jähriger Tätigkeit die Beendigung seiner Mitgliedschaft im Vorstand angekündigt. Er wolle nur noch aktiver Sänger sein. Seine Hauptbeschäftigung in der Freizeit wolle er der Heimatforschung widmen. Er hat im Verein eine aufwendige Chronik mit über 25 Bänden angelegt und ein Privatarchiv mit über 3.000 Bildern aus der Heimat. Im Stadtarchiv von Saarlouis hat er ca. 3.000 DIN-A5-Blätter aus zwei Jahrhunderten aus den Dörfern „Uff da Bach“ gesammelt.

Vinzenz Altmeyer

Generalversammlung des Rathauschores Saarlouis

Auf ein ereignisreiches Konzertjahr hat der Rathauschor Saarlouis auf seiner Generalversammlung Rückschau gehalten. Höhepunkt war die Aufführung von Albert Lortzings Komischer Oper „Zar und Zimmermann“. Rund achtzig Sängerinnen und Sänger wirkten daran mit: neben dem Rathauschor, verstärkt durch Sänger des MGV Harmonie Steinbach/Lebach, ein eigens gebildeter Projektchor aus Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores Saarfels, des Gemischten Chores Weiskirchen und der Sängervereinigung Besseringen. Das ehrgeizige Projekt hatte hohe musikalische Anforderungen an den Chorleiter Walter Langenfeld und alle Mitwirkenden gestellt. Dennoch waren die Chöre mit nur siebzehn Proben ausgekommen.

Für die großen Solopartien hatte man Solisten des Saarländischen Staatstheaters verpflichtet. Das Opernorchester bildeten Musiker aus der Umgebung. Die Freie Kunstschule hatte unter Leitung von Horst Reinsdorf ein fantastisches Bühnenbild geschaffen. Mit ihrem Holzschuhtanz (Choreografie: Rebecca Korinth-Lay) überzeugte die Garde von Karo-Blau-Gold hier auch im klassischen Fach. Unter der Gesamtleitung von Walter Langenfeld wurde die Aufführung zu einem überwältigenden Erfolg. Das Publikum im ausverkauften Theater am Ring zeigte sich begeistert und dankte mit lang anhaltendem Beifall. Die Aufführung war mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden. Ein Defizit hatte sich aber Dank der Unterstützung von Sponsoren vermeiden lassen.

Der 1. Vorsitzende Alfred Bilz ging in seinem Jahresbericht auch auf die vielen anderen Aktivitäten des Rathauschores ein: das große Schubertkonzert im Frühjahr, die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und Sterbeämtern, die Mitwirkung an zahlreichen Konzerten befreundeter Vereine und die Auftritte bei verschiedenen Volksfesten. Ausdrücklich erwähnte er die Amtseinführung des Oberbürgermeisters, die Stadtpredigt in der Evangelischen Kirche, das Sommerkonzert des Stadtverbandes der kulturellen Vereine (Café musical), die Gedenkfeier am Volkstrauertag sowie das alljährliche Sommerfest und Weihnachtssingen im Städtischen Altenheim.

Einen Ausblick auf die für das laufende Jahr bereits geplanten Projekte gab Chorleiter Walter Langenfeld: ein eigenes Konzert mit der Chorgemeinschaft Lisdorf und der Concordia Ensdorf im Theater am Ring, ein Freundschaftskonzert gemeinsam mit anderen Chören in Steinbach und das diesjährige Sommerkonzert des Stadtverbandes der kulturellen Vereine in Fraulautern. Im September wird der Chor auf einer Konzertreise in der berühmten ehemaligen Abteikirche Rottenbuch zur Kirchweih die Vorabendmesse singen.

Der Kassierer Volker Horn wies in seinem Bericht einen Kassenbestand aus, der dem Rathauschor eine solide finanzielle Grundlage für seine Projekte bietet. Auf Empfehlung der Kassenprüfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Der Rathauschor zählt zurzeit 40 aktive Sänger.

Bei den Vorstandswahlen wurden in ihren Ämtern bestätigt: Alfred Bilz (1. Vorsitzender), Gustav Menden (2. Vorsitzender), Hans Peter Müller und Heinz Guss (Schriftführer), Volker Horn (1. Kassierer), Franz Josef Jacob und Gerhard Pierron (Notenwarte), Reimund Adam (Archivar) und Hubert Altmaier (Beisitzer). Neu in den Vorstand wurden Josef Freichel (2. Kassierer) und Hans Jörg Schu (Pressewart) gewählt. Zu Kassenprüfern bestellte die Versammlung Andreas Wallerich und Hans Hild.

Hans Jörg Schu

Rjabinuschka mit Männerchor Hülzweiler in Pachten

Deutsch-russischer Frauenchor überzeugte mit etwas anders gearteter Konzertveranstaltung

„Klingendes, Volkstümliches aus Europa“: Unter diesem Motto hatte der im Kreis Saarlouis seit zwei Jahren agierende deutsch-russische Frauenchor „Rjabinuschka“ zu einer Folkloreveranstaltung in die Pachtener Römerhalle eingeladen, die Freude und Frohsinn, manchmal gemischt mit etwas Melancholie, in einem Maße ausstrahlte, wie man es in dieser Weise nicht häufig erlebt. Da konnte man auch schnell darüber hinweggehen, dass die exzellenten Darbietungen einen größeren Zuspruch vertragen hätten. Vielleicht lag das aber auch an der Fülle gleichzeitiger Veranstaltungen im Bereich Dillingen an diesem Sonntag.

„Rjabinuschka“ – aufstrebendes Ensemble, seit kurzem auch dem Saarländischen Chorverband beigetreten, macht immer öfter mit folkloristischen Darbietungen aus der alten russischen Heimat auf sich aufmerksam. Schon im vorausgegangenen Herbstkonzert des Männerchores Hülzweiler, zu dem die Frauen um Diplomchormeisterin Raisa Reicherdt als Gäste eingeladen waren, zeigte der Chor, wie sehr er dieses Genre beherrscht. Zudem war auch die geschickte Programmauswahl Garant für den Erfolg. Gesamtverantwortliche Raisa Reicherdt hatte dafür wiederum in den wunderbaren Tonschatz russischer und ukrainischer Volksmusik gegriffen und den weiteren Teil europäischer Folklore durch eine Reihe von Konzertpartnern abdecken lassen: Den rückeingeladenen, befreundeten Männerchor Hülzweiler, die dem Ensemble angeschlossenen, hochbegabten Bajan-Virtuosen Paul und Sergej Reger, das talentierte Saarbrücker Tanzpaar Katja Vasilchikova und Maxim Karpaljuk sowie den stimmlich versierten italienischen Tenoristen Karlo Calogero L’Giudico.

Gemessen an dem immer wieder aufkommenden Zwischenbeifall und dem begeisterten Schlussapplaus fühlten sich jene, die gekommen waren, vom rund dreistündigen Bühnengeschehen beeindruckt. Was die Frauen von Rjabinuschka in einer ganzen Palette wunderbarer russischer und ukrainischer Volksweisen, von ihrer Chorleiterin am Klavier oder auf dem Akkordeon sehr umsichtig begleitet, überzeugend und schwungvoll darboten, und was die Brüder Paul und Sergej Reger aus ihrem Bajan, dem original russischen Knopfakkordeon, in einem virtuosen Feuerwerk hervorzauberten, war einfach mitreißend und schlug die Zuhörer so in den Bann, dass sie immer wieder mit rhythmischen Bewegungen und Klatschen in die Musik einfielen. Ob es sich dabei um russische Volksliederpotpourris, um Titel wie „Russischer Tanz“, „Goldene Kuppeln von Moskau“, um Klänge aus Saratow, Katjuscha oder um alte Volkswaisen deutschen Ursprungs handelte.

Da musste der Männerchor sich schon anstrengen, um mithalten zu können. Doch zeigte auch er sich, von Walter Langenfeld, der auch einen Teil der Klavierbegleitung besorgte, sorgfältig vorbereitet und geleitet, von seiner besten Seite. Den erfolgreichen Männerchortiteln „Der Wanderer“ von Gerd Sorg, „Heimat“ und „Rose von Burgund“ von Ernst Hansen sowie im zweiten Konzertteil die volkstümlichen Sätze „Ein Bier, das macht den Durst erst schön“ von Wolfgang Lüderitz, „Rheinbrief“ von Hermann Sonnet und „Aus der Traube in die Tonne“ von Kurt Lissmann lauschte das Publikum mit zunehmender Freude. Gleichermaßen freudig tanzten und sangen sich das Saarbrücker Tanzpaar mit lateinamerikanischen Tänzen und Tenorist L’Giudico mit italienischen Erfolgstiteln in die Herzen der frohgestimmten Besucher.

In der Pause konnte man sich anhand der vom Caritasverband aufgestellten aufschlussreichen Schautafeln über die ereignisreiche Geschichte und das leidvolle Schicksal der deutsch-russischen Aussiedler informieren. Am Ende der beiden Konzertteile gab es, von Rjabinuschka und Männerchor in Chorgemeinschaft vorgetragen, jeweils Zugaben: eine von Raisa Reicherdt als Dank für die in Russland wieder mögliche Glaubensausübung eigens für dieses Konzert komponierte orthodoxe Motette, im Ruf „Gospodi pomiluj“ feierlich endend, sowie das durch das Fernsehen bekannt gewordene „Doswidanja heißt auf Wiedersehn“, beide nochmals mit viel Beifall quittiert.

Günter Altmaier

Kreis-Chorverband St. Ingbert

Chor der Brauerei Becker e.V.

Aktionswochen „Sing dich frei“

Sicherlich kennen Sie das Gefühl: Sie hören im Radio oder von CD einen Ihrer Lieblingssongs und verspüren die Leidenschaft, nach Herzenslust mitzusingen. Vielleicht tun Sie das dann auch. Und ist es nicht schön, auch wenn Sie manchen Ton noch nicht so richtig treffen?

Einer Melodie mit der eigenen Stimme Leben einzuhauchen hat etwas Faszinierendes. Da pulsiert ein verborgenes oder gar ein vertrautes Talent, das aus schlichten Noten auf dem Papier einen Wohlklang zaubert, der einem selbst oder anderen Fröhlichkeit und Zufriedenheit schenkt.

Haben Sie den Wunsch, dieses Glück mit anderen zu teilen? Zusammen mit Menschen, für die Singen der Ausdruck von Lebensfreude ist? In unserem Gesangverein Chor der Brauerei Becker e.V. treffen Sie auf Gleichgesinnte, die nicht nur gern beschwingte Volkslieder und Schlager anstimmen, sondern auch eine harmonische Gemeinschaft pflegen.

Seit unserer Gründung vor über 70 Jahren haben wir mit Freude bei Konzertreisen, durch viele Konzerte in Kirchen, Gemeinden und Auftritte bei sonstigen Festlichkeiten unseren guten Namen aufgebaut.

Wir haben in unserem Becker-Chor überwiegend Sänger, die in zwei Chören singen. Zweimal gehen sie in der Woche in die Chorproben, einmal beim Heimverein und einmal beim Becker-Chor. Dazu kommen auch die Konzerte und Auftritte bei beiden Chören. Unser Bestreben ist, dass grundsätzlich die Sänger weiterhin bei ihren Heimatchören bleiben. Wenn ein neuer Sänger seine Singtätigkeit erweitern möchte, dann sollte es nicht an den zusätzlichen Kilometern scheitern, denn bei uns im Chor wird zusätzlich etwas geboten und es lohnt sich.

Wir suchen im Becker-Chor Sänger, die in einem zweiten Chor mitwirken möchten, ohne sich vom Heimatverein zu trennen. Es gilt hier wie im Sport, wer doppelt soviel trainiert und doppelt so viele Einsätze hat, steigert seine Leistungen und das macht sehr viel Spaß.

Besuchen Sie unsere Aktionswochen „Sing dich frei“ und singen Sie mit uns. Lassen Sie Ihrer Stimme freien Lauf. Sie werden staunen, wie sehr Ihre musikalische Leidenschaft in der Gruppe an Kraft gewinnt.

Lernen Sie uns unverbindlich kennen und schauen Sie in unsere Homepage www.ChorderBrauereibecker.de
Hören Sie sich bitte Ausschnitte unserer 5 CD's an, denn wir sind der etwas andere Chor.

Melden Sie sich einfach telefonisch unter
(06821) 77115 oder (06894) 966218
oder kommen Sie doch einfach zur Probe: Montags ab 19.30 Uhr treffen wir uns im Proberaum im Innovationspark Becker-Turm.

Josef Gabriel

Frauenchor St. Ingbert e. V.

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 27. März fand die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Nach der Begrüßung der Mitglieder und dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder verlas die Vorsitzende einen Rückblick über das vergangene Jahr mit seinen Aktivitäten. Es folgte der Kassenbericht und die Entlastung des Vorstandes. Nach der Wahl einer Versammlungsleiterin wurde der neue Vorstand gewählt.

Einstimmig und mit viel Applaus wurde Antonia Koch erneut zur 1. Vorsitzenden gewählt. Sie bedankte sich bei den Sängerinnen für ihr Vertrauen. Danach folgte die 2. Vorsitzende. Dieses Amt übernahm Gisela Fischer, da Adele Grünbeck hierfür nicht mehr kandidierte. Die Kassiererin Martina Roll, die Schriftführerin Edeltraut Roschlock und die Notenwartin Myriam Breidenbach wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Als Beisitzer wurden Hedi Klinck, Adele Grünbeck und Ursula Schweitzer gewählt.

Nach den Änderungen der Satzung und der Wahl der Kassenprüfer, Helga Grimm und Hildegard Sommer, informierte die Vorsitzende ausführlich über das Jahresprogramm im 10-jährigen Jubiläumsjahr 2006. Von 14. bis 18. Juni ist die Konzertreise nach Sachsen geplant. Stationen sind Radebeul, Dresden, Meisen und Großenhain. Im Herbst singt der Chor beim „Singenden, klingenden Dreiländereck“ des SR auf dem Halberg. Am Freitag, 17. November, findet um 19:30 Uhr das große Jubiläumskonzert in der Stadthalle St. Ingbert statt.

Im Schlusswort bedankte sich die Vorsitzende bei den Sängerinnen für Ihre tatkräftige Unterstützung, für die Liebe zum Gesang und für die Treue zum Chor.

Antonia Koch

Frauenchor St. Ingbert feiert 10-jähriges Bestehen

Seinen 10. Geburtstag feierte der Frauenchor St. Ingbert im März mit einem Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche und einem sich im Evangelischen Gemeindehaus anschließenden Bankett. Der Frauenchor gestaltete den von Pfarrer Wagner gehaltenen Gottesdienst festlich mit vom Dirigenten Prof. Dr. Klaus Velten selbst komponierten Sätzen geistlicher Lieder und Gesängen wie „Singend lasst uns vor ihn treten“ oder „Gott gib Frieden“.

In der guten Akustik der Kirche konnte der Frauenchor die hellen Stimmen sauber und wohltönend erstrahlen lassen und man merkte es den freudig singenden Frauen an, wie begeistert sie vom Singen sind. Man konnte aber auch feststellen, wie sich der Chor unter Leitung von Klaus Velten zu einem harmonischen Klangkörper bei bester Artikulation entwickelt hat.

Bei der sich anschließenden Feier im Gemeindehaus ging die Vorsitzende des Frauenchores, Antonia Koch, nach der Begrüßung der Gäste auf die Geschichte des Chores ein, der im August 1995 als Frauenchor des Männergesangvereins Frohsinn unter der Leitung von Paul Groß entstand und am 24. März 1996 als Frauenchor des MGV Frohsinn gegründet worden ist. 1998 erhielt er nach der Trennung vom MGV Frohsinn als erster eigenständiger Frauenchor den Zusatz „St. Ingbert“. Bereits in kurzer Zeit zählte er fast 60 Frauenstimmen und hat sich trotz einer Teilung bis heute gut weiterentwickelt und ist zu einem Kulturträger der Stadt St. Ingbert geworden.

„Der Chor ist über die Grenzen der Stadt bekannt und hält freundschaftlichen Kontakt mit den beiden Partnerstädten Radebeul und St. Herblain“, betonte Antonia Koch. Zehn Jahre als Frauenchor bedeute zehn Jahre Zusammenstehen in Freud und Leid, aber auch Freundschaften seien entstanden.

Sie ehrte bei diesem Anlass die Sängerinnen, die von Anfang an dabei waren: Helga Grimm, Monika Junk, Erika Klawikovski, Hedi Klinck, Gabriele Müller, Hildegard Sommer, Annemarie Schirra, Elisabeth Steißlinger und Christel Wiesner. Sie erhielten eine Urkunde und einen großen Blumenstrauß, während die den Frauenchor bei Veranstaltungen unterstützenden Männer eine Flasche Rotwein als Geschenk erhielten.

Nach vielen freundschaftlichen Worten von den Vereinen und von Arno Schmitt, der im Namen der Stadt zu dem Jubiläum gratulierte, sang der Chor weitere Lieder wie „Einmal nur im Leben“ und die Volkslieder „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ und „Heut noch sind wir hier zu Haus“ sowie eine Vertonung eines Goethe-Gedichtes, alles in Tonsätzen von Klaus Velten.

Bei der Zahl junger Frauen, die im Chor aktiv sind, dürfte auch noch in 15 Jahren von dem Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen zu berichten sein.

Wolfgang Dörr

Chorgemeinschaft Ommersheim

Theatergruppe bietet tollen Mundartschwank

Bei der Chorgemeinschaft Ommersheim wird nicht nur schon seit vielen Jahrzehnten erfolgreich der Gesang gepflegt, sondern man widmet sich hier traditionell auch immer mal wieder dem Laienspiel. Am ersten April-Wochenende war es nun endlich noch einmal so weit und die Theatergruppe bot den vielen Zuschauern aus nah und fern zwei äußerst unterhaltsame und kurzweilige Abende. Auf Grund der doch sehr zeitintensiven Vorbereitung und der vielen beruflichen und privaten Verpflichtungen der meisten Mitglieder der Theatergruppe ist man in den letzten Jahren dazu übergegangen, nur noch alle zwei bis drei Jahre zu spielen. Der Qualität der Aufführungen hat dies jedoch keinen Abbruch getan. Eher ist das Gegenteil der Fall und so brannte das Publikum denn auch förmlich nur so darauf, zu sehen und zu hören, was die Musen-Amateure nach einer dreijährigen schöpferischen Pause diesmal zu bieten hatten.

Theaterspielleiter und Regisseur Hans Berger hatte das ausgewählte Stück, „Die Gedächtnislücke“, ein Schwank in drei Akten von Bernd Gombold, in saarländische Mundart übertragen und auf „Ummerschummer Verhältnisse“ umgeschrieben. Da durften versteckte kleine Spitzen auf einige Orts-Originale natürlich nicht fehlen. In über dreißig Proben – darunter auch eine Kompaktprobe – hatten die zehn Laienspieler ein Stück einstudiert, das den Vergleich mit den gängigen Fernsehschwänken nicht zu scheuen brauchte.

Dem gestressten Ortsvorsteher (M. Wenzel) setzt nicht nur seine resolute Ehefrau (U. Jene), sein schlitzohriger Amtsdiener Sepp (H. Berger) und das überkandidelte und aus der Stadt zugezogene Ehepaar Silberstein (L. Vicentini und R. Hofmann) arg zu, sondern er muss sich auch noch mit seiner bisweilen arbeitsunwilligen Sekretärin Hannelore (N. Berger), der über die Maßen neugierigen Ladenbesitzerin Emma (M. Ziehl), dem Vereinsmeier Toni (H.-H. Pilger), dem überdrehten Psychiater Professor Schippenstiel (B. Zilles) sowie einer heiratswilligen Landpomeranze aus der Saarlouiser Gegend (A. Wilhelm) herumärgern. Die überempfindlichen zugereisten „Saarbrigger“ prangern wegen Tonis Hahn Willi, den Kirchenglocken und der ständig probenden Dorfkapelle Ruhestörung an. Bei dem kläglichen Versuch dies alles abzustellen, läuft der Ortsvorsteher in die offenen Messer seiner ihm nicht immer wohl gesonnenen Gemeindemitglieder. Einzig eine stattliche Batterie an Pillen und Beruhigungsmittelchen kann dem sichtlich überforderten Dorfchef in seiner turbulenten Amtsstube über die Runden helfen. Erst als er sich in seinem Zorn aller Probleme selbst annehmen und voller Wut den Schwengel der großen Kirchturmglocke festbinden will, bekommt er selbige an den „Wersching“, erleidet einen charmanten „Dachschaden“ und verliert somit das Erinnerungsvermögen der letzten fünf Jahre. Nur der ausgeprägten Bauernschläue von Amtsdiener Sepp ist es dann letztendlich zu verdanken, dass das Ortsgeschehen wieder in halbwegs normale Bahnen gelenkt wird.

Abschließend bleibt lediglich noch zu sagen, dass die Akteure voll in ihrem Element und die Zuschauer zeitweilig vor Lachen „aus dem Häuschen“ waren. In Ommersheim – und nicht nur dort – freut man sich schon auf die nächste Aufführung der Laienspielgruppe der Chorgemeinschaft. Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt, wird diese im Frühjahr 2008 über die Bühne gehen.

Hans Berger

GV Germania St. Ingbert stellt Jahresprogramm vor

Gemeinschaftskonzert mit Musikverein Rentrisch großer Erfolg

Zufriedene Gesichter gab es bei den Verantwortlichen des GV Germania St. Ingbert nach Abschluss des Gemeinschaftskonzerts mit dem Musikverein Rentrisch am 12. März 2006 in der St. Ingberter Stadthalle. Die gemeinsame „Reise in die Welt des Musicals“ war ein voller Erfolg. Das Werben der eigenen Anhängerschar und die Hinweise in der Presse und auf Plakaten hatten die Stadthalle so gut gefüllt, dass sogar noch Stühle nachgestellt werden mussten.

Musikalisch entführte das Orchester mit dem „Starlight Express“ nach New York und erzählte die berühmte „West Side Story“ und von „Jesus Christ Superstar“. Die Reise des Chores ging nach „Oklahoma“, man sagte „Hello Dolly“ und brachte dem Publikum weitere moderne Chorliteratur dar. Es war erkennbar, dass den Sängerinnen und Sängern diese Chorliteratur mit modernen zeitgenössischen Titeln großen Spaß machte und dieser Funke

zu den Zuhörern übersprang. Da auch die Zusammenarbeit mit dem Musikverein Rentrisch hervorragend gelang, plant man für die Zukunft schon weitere gemeinsame Projekte.

Viel vor hat der Gesangverein Germania St. Ingbert sowieso noch in diesem Jahr. Wie der 1. Vorsitzende Hans Werner Jungbär bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung zu Jahresbeginn darlegte, soll neben den „Klassikern“, wie der Familienwanderung am Vatertag und der Teilnahme an den Sommerfesten befreundeter Vereine, in diesem Jahr auch wieder eine Sängerfahrt stattfinden. Vom 18.-22. Oktober (Herbstferien) wird der Chor zu einer Busfahrt in das Weserbergland aufbrechen. Bei dieser Fahrt wird der Chor nicht nur das Konzertprogramm singen, sondern, wie Chorleiterin Dorothée Kattler ausführte, auch noch eine neu einzustudierende Messe zu Gehör bringen.
Auch mit dem Jahr 2005 war die Chorleiterin musikalisch sehr zufrieden: Der Chor habe zwar kein eigenes Konzert veranstaltet, habe sich aber bei verschiedenen Anlässen, wie zum Beispiel beim Chorfestival in der St. Ingberter Fußgängerzone, der Öffentlichkeit präsentiert und vor allem mit seinen Beiträgen beim Adventskonzert des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert sein musikalisches Können unter Beweis stellen können. Mit weiterhin gutem Probenbesuch und entsprechender Disziplin bei den Proben seien die musikalischen Herausforderungen des neuen Jahres zu bewältigen.
Finanziell hat der Chor im vergangenen Jahr auch eine große Aufgabe gestemmt: Es wurde das lange ersehnte eigene Klavier angeschafft! Zusammen mit der Anschaffung neuer moderner Chorliteratur wurde der Etat des Vereins arg strapaziert, wie Kassierer Ernst Kalmes durch die Zahlen seines Kassenberichtes belegen konnte. Für die Zukunft sei daher Sparen und das Werben neuer Mitglieder angesagt.

Im vergangenen Jahr konnte der Chor fünf neue Sängerinnen gewinnen, wie der 1. Vorsitzende stolz berichtete. Auch im neuen Jahr müsse es das Anliegen jedes Vereinsmitgliedes sein, neue Sängerinnen und vor allem Sänger zu gewinnen, damit der Chor auch in der Zukunft in jeder Stimme gut besetzt sei.

Martin Warm

MGV Frohsinn St. Ingbert

Weichen für weitere positive Entwicklung gestellt

Zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung hatte der MGV Frohsinn St. Ingbert seine Mitglieder ins „Bergmannsheim“ eingeladen. Eröffnet wurde die Versammlung mit einem Lied, bevor man der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedachte.

Der Versammlung lagen drei Anträge auf Satzungsänderung des ersten Vorsitzenden Heribert Wallacher vor. Ohne große Diskussion wurde der erste Antrag auf Änderung des Satzungsparagraphen 16 „Auflösung des Vereins“ verabschiedet. Auch beim zweiten Antrag „Abschaffung der Beitragsfreiheit für neue Ehrenmitglieder“ konnten alle von der Notwendigkeit überzeugt werden. Größere Diskussion gab es beim Antrag „Einführung eines Familienbeitrages“, der schließlich abgelehnt und zur Überarbeitung in die Vorstandschaft verwiesen wurde.

Vorsitzender Wallacher gab einen umfassenden Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr ab. Der Männerchor hatte wieder einmal eine große Anzahl von Veranstaltungen wahrgenommen. Im Mittel kam man so auf etwa zweieinhalb Einsätze je Monat ohne die wöchentlichen Singstunden. Dies zeigt, wie aktiv und wie groß die Einsatzbereitschaft des Vereins ist. Hervorzuheben waren dabei das Neujahrkonzert, die Fastnacht, das Stadtfest und die CD-Produktion im vergangenen November 2005. Auch in diesem Jahr werden nach der Planung der Vorstandschaft die Anzahl der Teilnahmen an Veranstaltungen nicht weniger.

Seinen letzten Kassenbericht gab Jürgen Sadowski ab, der sich aus Gesundheitsgründen nicht mehr zur Wahl stellte. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm auch diesmal eine ordnungsgemäße Kassenführung und beantragten seine Entlastung.

Eine überraschende Statistik für den Männerchor konnte der Schriftführer Jürgen Gries vorlegen. Schon seit Jahren steigt der Singstundenbesuch stetig an. Wurde 1999 nur ein durchschnittlicher Singstundenbesuch von 71,85% verzeichnet, stieg der Besuch 2006 auf 81,93%. Großen Anteil an diesem Erfolg wurde dabei dem jungen Chorleiter Jan Hendrik Dithmar zugeschrieben.

Nicht nur der Singstundenbesuch war erfreulich, sondern auch die Tatsache, dass in den vergangenen vier Jahren der Altersdurchschnitt der Sänger von 61,97 auf 56,84 Jahre gesunken ist. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 262.

Unter der Versammlungsleitung von Alterspräsident Walter Rebmann fand die Neuwahl der gesamten Vorstandschaft statt: 1. Vorsitzender Heribert Wallacher, 2. Vorsitzender Andreas Herold, 1. Kassierer Thomas Beier, 1. Schriftführer Jürgen Gries, 2. Kassierer Peter Sattler und 2. Schriftführer Uwe Zintel. Die Interessen der Sänger werden durch Wolfgang Baldauf, Jan Hendrik Dithmar und Manfred Ehrhardt vertreten. Vertreter der fördernden Mitglieder sind Dieter Wirth und Jürgen Dittmar. Mit dieser Wahl konnte die Vorstandschaft nochmals verjüngt werden, was sich auch positiv in einem Durchschnittsalter von 45 Jahren widerspiegelt. Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde mit dem erst 24-jährigen Dithmar ein Chorleiter in die Vorstandschaft erwählt. Neue Rechnungsprüfer werden Günther Kunze und Hans Schwarz sowie Ersatzmann Rolf Haberer. Das Notenarchiv wird von Wolfgang Baldauf und Jürgen Klein verwaltet. Pressesprecher ist Günther Kunze.

„Eine Fortführung der positiven Entwicklung bei der Chorarbeit und der Durchführung der zahlreichen Veranstaltungen ist durch diese Vorstandschaft gewährleistet“, sagte Alterspräsident Rebmann, der für die enorme Arbeit Dank und Anerkennung dem Vorstand und dem Chorleiter aussprach.

Zum neuen Ehrenmitglied des Vereins wird in diesem Jahr Julius Henne. Mit einem Schlusswort des Vorsitzenden und dem Lied „Zottelmarsch“ endete die mehrstündige Sitzung.

Dieter Wirth

Kreis-Chorverband St. Wendel

Am 15. Juli 2006 findet das diesjährige Konzert „Nacht der Chöre“ mit Chören aus dem Kreis-Chorverband St. Wendel in der Mehrzweckhalle in Bliesen statt. Beginn ist 19.00 Uhr.
Sechs Chöre gestalten den Abend mit einem bunten Chorprogramm: der Jugendchor der Vielharmonie Bliesen (Ltg. Christoph Demuth), der Gemischte Chor der Vielharmonie Bliesen (Ltg. Christoph Demuth), der Männerchor Laetitia Dorf-Neipel (Ltg. Renate Scholl), die Chorgemeinschaft Roschberg/Baltersweiler (Ltg. Hjalmar Schaadt), der Kammerchor Schaumberg (Ltg. Alwin Schonen) sowie der Projektchor 2006 des Kreis-Chorverbandes (Ltg. Harald Bleimehl).
Alle, die Freude am Chorgesang haben, sind mit ihren Partner/innen, Freunden und Bekannten herzlich eingeladen.

VERANSTALTUNGSKALENDER

21.05.2006, 17.00 Uhr
Elversberg, Glückauf-Halle
Festkonzert der Sängervereinigung Spiesen „150 Jahre Männergesang in Spiesen“
Mitwirkende: Männerchor Steinbach, Singphoniker Ottweiler, Chorgemeinschaft Spiesen-Elversberg, Blasorchester der ev. Kirchengemeinde Elversberg

21.05.2006, 17.00 Uhr
Ottweiler, Schlosstheater
Evolution Lady Singers in Concert mit ihrer neuen CD. Die Evolution Lady Singers – der etwas andere Frauenchor – laden mit einem interessanten, kurzweiligen Programm zum Start in den Sommer ein.
Eintritt: 8 €/5 €

26.05.2006, 16.00 Uhr
Saarbrücken, Kirche St. Michael, Schumannstraße
Madrigalchor Klaus Fischbach Saarbrücken
Sonderkonzert zum 96. Deutschen Katholikentag
Geistliche Musik von der Gregorianik über W. A. Mozart bis zur Uraufführung einer fünfteiligen Chormotette von P. Raimund Baecker SJ.
Mit bekannten Gesangssolisten sowie Instrumentalsolisten des Saarländischen Staatsorchesters
Leitung: Prof. Klaus Fischbach

27.05.2006, 19.30 Uhr
Oberwürzbach, Oberwürzbachhalle
Frühlingskonzert und Jubiläum „25 Jahre Chorleiter Everard Sigal“
Mitwirkende: MGV Sangesfreunde 1868 e.V. Oberwürzbach, Chor der Privatbrauerei Becker, Vokalensemble „ad libitum“ und die Solistin Nina Spinner

28.05.2006, 16.30 Uhr
Marpingen, Kirche Maria Himmelfahrt
Madrigalchor Klaus Fischbach Saarbrücken
Kirchenmusikalischer Nachklang zum 96. Deutschen Katholikentag
Mit bekannten Gesangssolisten sowie Instrumentalsolisten des Saarländischen Staatsorchesters
Orgel: Wolfgang Trost
Leitung: Prof. Klaus Fischbach

10.06.2006
Bous, Marktplatz
Sommer-Open-Air mit bekannten Opernarien und Operettenmelodien
Mitwirkende: Joachim Kraus (Tenor) und weitere Solisten, ein international besetztes Sinfonieorchester, der MGV Concordia Bous und die Frauensinggemeinschaft Bous unter Leitung von Adolph Seidel.Bei absehbar schlechtem Wetter findet das Konzert in der Südwesthalle statt.

17.06.2006, 20.00 Uhr
Düppenweiler, Marktplatz
Chornacht am Brunnen des Männerchores Düppenweiler
Gastchöre: Der Andere Chor (Ltg. Thomas Bernardy), Jugendchor Mehrklang (Ltg. Walter Langenfeld), Noswendeler Spatzen (Ltg. Ursula Scheiber)

14.07.2006, 20.00 Uhr
Beilstein (Mosel), Klosterkirche
Madrigalchor Klaus Fischbach Saarbrücken
„Geistliches Löwenbrüllen“ – Barockpredigten und festliche Musik aus süddeutschen Klöstern und Domen sowie ein musikalischer Besuch bei der Mozartfamilie
u. a. Martin Fogt, BR, Sprecher („Prediger“)
Anne Kathrin Fetik, Koloratursopran,
Jolan Frithoff, Solovioline,
Domorganist Josef Still, Große Orgel
Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters
Leitung: Prof. Klaus Fischbach
Eine Veranstaltung der „Moselfestwochen“

15.07.2006, 20.00 Uhr
Niederehe (Eifel), Klosterkirche
Madrigalchor Klaus Fischbach Saarbrücken
„Geistliches Löwenbrüllen“ – Barockpredigten und festliche Musik aus süddeutschen Klöstern und Domen sowie ein musikalischer Besuch bei der Mozartfamilie
u. a. Martin Fogt, BR, Sprecher („Prediger“)
Anne Kathrin Fetik, Koloratursopran,
Jolan Frithoff, Solovioline,
Domorganist Josef Still, Große Orgel
Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters
Leitung: Prof. Klaus Fischbach

01.10.2006, 17.00 Uhr
Niederwürzbach, Würzbachhalle
Louis-Pinck-Kreiskonzert

Die VielHarmonie e.V.

Geistliche Abendmusik zu Palmsonntag

Am 9. April, Palmsonntag, lud die VielHarmonie zu einer „Geistlichen Abendmusik“ in die Pfarrkirche Bliesen ein. Viele Zuhörer folgten der Einladung und lauschten aufmerksam den musikalischen Beiträgen, die auf den Eintritt in die Karwoche einstimmten.

Stille. Gespanntes Warten. Wie aus dem Nichts ertönt der Vorsänger: „Hosanna, in der Höhe“. Eine Schola antwortet. Die Köpfe der Zuhörer drehen sich suchend herum. Die Blicke verharren am Ende des Mittelganges. Die erste Strophe des gregorianischen Antiphon vom Palmsonntag erfüllt den Raum: „Die Kinder von Jerusalem trugen Zweige in den Händen. Sie zogen dem Herrn entgegen.“ Die Prozession setzt, begleitet von Hosanna-Rufen, ihren Gang fort. Matthias Demuth, mit Palmzweigen in den Händen, geht voran bis zur jeweils nächsten Station. Die Texte der einzelnen Strophen werden dabei von den Interpreten lautmalerisch nachempfunden. Der Zuhörer sieht die sich öffnenden Tore ebenso vor seinem geistigen Auge wie den feierlichen Einzug Jesu Christi in Jerusalem.

Nach dieser kleinen Prozession des Männerensembles ertönt hoch oben von der Empore das „Intermezzo Sinfonico“, vorgetragen von der Flötistin Katharina Saar, dem der erste Solopart folgt: „Litaney“, ein Werk von Franz Schubert, souverän vorgetragen von Beate Zimmer; genauso wie ihr zweites Stück, das aus der Feder Felix Mendelssohn Bartholdys stammende „Sei stille dem Herrn“ aus dem „Elias“. Als zarter Klangteppich breiten sich die leisen Passagen im Kirchenraum aus, an der Orgel gefühlvoll von Christoph Demuth begleitet.

Eine Premiere erleben die Duette Berit Maue / Laura Saar, die „Die Furcht des Herrn“ von Heinrich Schütz interpretieren, sowie Beatrix Schmidt / Lena Hafner, die den wunderschönen „Abendsegen“, das aus Hänsel und Gretel bekannte „Gebet“ zu Gehör bringen. „Jedes Kind braucht einen Engel“, so die These, die Klaus Hoffmann in ein rhythmisches Lied gekleidet hat. Karina Morsch gelingt es, schwungvoll von den beiden Instrumentalisten Katharina Saar und Lena Hafner begleitet, diese Aussage mit ihrer Interpretation zu unterstreichen. Das Quintett mit Silja Maue, Daniela Recktenwald, Mariette Kloos, Manuel Horras und Christoph Demuth rundet mit dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Sing we and chant it“ (Thomas Morley) die solistischen Beiträge ab.

Die Konzertgäste staunen nicht schlecht ob der Leistungsfähigkeit der Solisten. Vor dem Konzert überaus nervös, überzeugen sie allesamt die Zuhörer mit dem, was sie in einem Jahr Gesangsunterricht mit der Diplom-Gesangslehrerin Cornelia Krempel gelernt haben. Das Präludium in C-Dur von Dietrich Buxtehude und die beiden Bach-Werke „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ und „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ bilden eine gelungene Abwechslung zwischen den Gesangsbeiträgen. Manuel Horras beweist damit an der Orgel erneut seine große musikalische Vielseitigkeit.

Nach dem von Katharina Saar überaus sicher vorgetragenen „Cantilene“ aus der Sonate op. 148 von Josef Gabriel Rheinberger endet das Konzert wie es begonnen hat, gregorianisch, mit dem vom Männerensemble ausgewogen wiedergegebenen marianischen Antiphon in der Fastenzeit „Ave regina caelorum“.

Wer durch dieses Konzert mehr Appetit auf Gesang bekommen hat, dem sei der 21. Mai ans Herz gelegt, an dem die VielHarmonie in der Pfarrkirche St. Mauritius Alsweiler zu hören sein wird. Mit dabei sein wird neben dem gemischten Chor auch der Jugendchor, der am 2. April beim Kinder- und Jugendchor Wettbewerb des Club SR Freunde mit einem sehr erfolgreichen 3. Platz abgeschnitten hat; und das beim allerersten Wettbewerb, an dem das noch junge Ensemble teilgenommen hat.

Näheres zum Konzert und weitere Infos zum Verein finden Sie im Internet unter: www.dievielharmonie.de.

Thomas Becker

Jugendchor Intervall Eiweiler

Erfolg beim 9. Kinder- und Jugendchor-Wettbewerb des Club SR Freunde

Am ersten Aprilwochenende trafen sich im großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks Kinder- und Jugendchöre aus dem ganzen Saarland zum Chor-Wettbewerb, veranstaltet vom Club SR Freunde. In der Kategorie Jugendchöre nahm am Sonntag auch der Mädchenchor Intervall aus Eiweiler teil und konnte sofort Publikum und Jury für sich begeistern. Als kleinstes Ensemble im Wettbewerb (zu siebt) zeigten die Mädchen erstaunliche Bühnenpräsenz und glänzten mit spritzigen Rock/Pop- und Swing-Stücken.
Eindeutiges Lieblingsstück des Ensembles ist ein Tango Argentino, arrangiert für drei Frauenstimmen. Als letztes Stück in ihrem Programm bewiesen die Mädels damit noch einmal ihre Stärken in der dynamischen Differenzierung, in der Intonation und im Chorklang. Kleine Choreographien und die passenden Accessoires zu den Liedern rundeten das Gesamtbild ab.
Aufgrund des hohen Gesamtniveaus aller teilnehmenden Chöre ließ die Jury sich lange Zeit für die Platzvergabe. 30 Minuten länger als geplant warteten die Mädels von Intervall mit den anderen Sängerinnen und Sängern gespannt auf das Ergebnis, auf das sie nun stolz sein können. Die Chorleiterin, Sonja Fritz, dazu: „Die intensive Vorbereitung hat sich gelohnt! Die Mädchen haben sehr viel Spaß am gemeinsamen Singen und einen starken Willen, sich zu verbessern. Bei neun Sängerinnen ist die Probenarbeit eine sehr individuelle Sache und ich korrigiere jede einzeln. Da ist es gut, dass wir ein sehr offenes und freundschaftliches Verhältnis haben, in dem alle gleichberechtigt aneinander Kritik üben dürfen. Natürlich waren da auch kurze Phasen der Verzweiflung: wenn das Triolen-Klatschen fürs Swing-Stück einfach nicht synchron klappt oder wenn der fünfstimmige Schlussakkord in „Rock around the clock“ einfach nicht fünfstimmig werden will. Die häufigen Proben kurz vor dem Wettbewerb haben die Mädels noch mehr zusammengeschweißt und auf der Bühne haben sie sich ja auch als super Team präsentiert. Ich bin sehr stolz auf sie.“

Nach der Preisverleihung hatten die Chorleiter die Möglichkeit zum Gespräch mit der Jury, um über Stärken und Schwächen des Chores zu diskutieren. Sonja Fritz ist froh über diese Möglichkeit: „Professionelles Feedback ist mir sehr wichtig. Man gewöhnt sich sehr schnell an den eigenen Chorklang und dann fällt es schwer, objektiv zu hören. Die Jury hat mich auf Probleme mit der Atmung, dem Klangstil und bei den Choreographien aufmerksam gemacht und mir wertvolle Tipps gegeben.“ Kleiner Wermutstropfen: Die Jury vergab keinen 1. Platz, sondern zwei 2. Plätze. Diesen teilen sich die Intervall-Mädchen nun mit dem Projektchor der Musikwerkstatt des Otto-Hahn-Gymnasiums Saarbrücken. Der Jugendchor Intervall besteht in dieser Besetzung erst seit Oktober letzten Jahres, als die neue Leiterin, Sonja Fritz, ihre Arbeit mit den Sängerinnen begann. Seitdem studiert das Ensemble ein ganz neues Repertoire ein, aus dem es auch die Lieder für den Wettbewerb zusammenstellte.

Sonja Fritz

Schaumberger Kantorei unter neuer musikalischer Leitung

Nachdem Andreas Schäfer im Dezember 2005 sein Amt als Dirigent der Schaumberger Kantorei aus beruflichen Gründen niederlegte, waren die ersten Monate des Jahres 2006 geprägt durch die Suche nach einem neuen Chorleiter. Über Veröffentlichungen in der Presse wie auch über eine persönliche Ansprache wurde versucht, einen geeigneten Nachfolger für die Position des musikalischen Leiters zu finden. Die intensiven Bemühungen wurden schon bald belohnt, da sich eine erfreulich große Anzahl von interessierten Chorleitern um das Amt des Dirigenten der Schaumberger Kantorei bewarb. Aus dem Kreis der Bewerber verblieben letztlich fünf Kandidaten, die zu so genannten „Schnupperproben“ eingeladen wurden. Diese Phase ist nunmehr abgeschlossen.

Nach einer eingehenden Beratung unter den Sängerinnen und Sängern hat sich die überwiegende Mehrzahl der Chormitglieder für Joachim Oehm ausgesprochen und ihm ab sofort die musikalische Verantwortung für den Chor übertragen. Joachim Oehm, geboren 1969 in Saarhölzbach, hat Klavier und katholische Kirchenmusik studiert. Seit 2002 leitet er den Saarknappenchor und arbeitet daneben bereits jahrelang als Korrepetitor bei so renommierten Chören wie der Kölner Kantorei, dem Gürzenich-Chor Köln und der Altenberger Domkantorei. Die Schaumberger Kantorei ist glücklich, in Joachim Oehm einen engagierten und kompetenten Dirigenten gefunden zu haben, der einerseits die musikalische Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen und andererseits auch neue Akzente setzen wird.

Unter den Lesern dieses Artikels befinden sich sicherlich viele, die schon lange nach einer Gelegenheit suchen, in einem leistungsstarken und traditionsreichen Chor anspruchsvolle Chormusik mitzugestalten. Sie sind in den Reihen der Schaumberger Kantorei herzlich willkommen. Die Proben finden zurzeit dienstags für den Männerchor und freitags für den Frauenchor jeweils um 20.30 Uhr im Freizeithaus „St. Mauritius“ in Tholey statt. Vorausgesetzt wird lediglich eine gute Singstimme und Spaß am gemeinsamen Musizieren im Chor. Ein Vorsingen, wie manch einer befürchten mag, gibt es bei der Schaumberger Kantorei nicht.

Hans Dieter Dewes

Chormusik im Rundfunk

SR 2 KULTURRADIO

Freitag, 9. Juni, 20.04 Uhr
Konzert aus Paris
Angela Brown, Sopran
Béatrice Uria-Monzon, Mezzosopran
Rolando Villazon, Tenor
Roberto Scandiuzzi, Bass
Choeur de Radio France
Orchestre Philharmonique de Radio France
Dirigent: Myung-Whun Chung
Giuseppe Verdi: Messa da Requiem für Soli, Chor und Orchester
(Direktübertragung aus der Basilique de Saint-Denis)

Samstag, 10. Juni, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Aufnahmen mit Canta Nova Saar, dem Organisten Martin Berger u. a.
Soli Deo Gloria:
Musik in saarländischen Kirchen (18)
Offen und engagiert
Die katholische Pfarrkirche St. Marien in Schmelz-Außen
Von Gabi Szarvas

Donnerstag (Fronleichnam), 15. Juni, 10.30 Uhr
KlassikHits auf Wunsch
Ihre Musikwünsche auf SR 2 Kultur-Radio bis 20 Uhr
– selbstverständlich auch Chormusik!

Freitag, 23. Juni, 20.04 Uhr
Konzert aus Berlin
RIAS Kammerchor
Leitung: Peter Dijkstra
Chorwerke von Edvard Grieg, Otto Olsson, Sven-David Sandström, Einojuhani Rautavaara und Bo Holten
(Konzert vom 9. Juni im Kammermusiksaal der Philharmonie)

SR 3 SAARLANDWELLE

23. und 30. Juni, 19.04 Uhr
Singendes, klingendes Dreiländereck
Kinder- und Jugendchorwettbewerb des Club SR-Freunde
Ausschnitte aus der Veranstaltung am 1./2. April 2006 im Großen Sendesaal des Funkhauses Halberg

7. Juli, 19.00 Uhr
Singendes, klingendes Dreiländereck
Homburg, Marktplatz
Öffentliche Veranstaltung
u. a. mit dem ShowChor

Fortbildungsseminare der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung

Grundkurs für Atemtechnik
Dozent: Alexander Wendt
In diesem Kurs werden wichtige Techniken des gesunden Atmens vermittelt, wie sie für Spielerinnen und Spieler von Blasinstrumenten aber auch für Sängerinnen und Sänger und für Dirigentinnen und Dirigenten erforderlich sind. Dabei werden Elemente aus der Gesangspädagogik und der Feldenkrais-Methode berücksichtigt.
Termin: 23.06.2006, 19 Uhr – 25.06.2006, 12 Uhr
Teilnehmerbeitrag incl. Übernachtung und Verpflegung: 75,00 Euro
Anmeldeschluss: 01.06.2006

Obertonsingen für Anfänger
Dozent: Dr. Bernd Sommer
Der Kurs vermittelt Grundlagen des Obertongesangs. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Angebot richtet sich an sich an Profi- und Laienmusiker aller Altersstufen. Um auf die individuelle Stimmleistung der Teilnehmer/-innen einzugehen, ist der Workshop auf 15 Personen begrenzt. Am Ende des Kurses wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.
Termin: 29.09. 2006, 18 Uhr – 01.10.2006, 12 Uhr
Teilnehmerbeitrag inkl. Unterkunft und Verpflegung: 90,00 Euro
Anmeldeschluss: 01.09.2006

Singen – Tanzen – Musizieren. Elementare Musikerziehung in Musikschule und Kindergarten
Dozentin: Jutta Funk
Behandelt werden: Singen im Vorschulbereich, Spielpraxis mit dem Orff'schen Instrumentarium, Bewegungsspiele und Tänze, grundlegende Ge-danken zur musikalischen Früherziehung (Stundenaufbau, sinnvolle Konzeptionen, Verknüpfungen einzelner Fachinhalte). Am Ende des Kurses wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.
Termin: 09.10.2006, 14 Uhr – 12.10.2006, 13 Uhr
Teilnehmerbeitrag inkl. Unterkunft und Verpflegung: 200,00 Euro
Anmeldeschluss: 01.09.2006

Anmeldungen und weitere Informationen:
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Tel.: 06824/ 30 29 00
Fax: 06824/ 30 290 30

Kompendium von Lied- und Chorkomponisten

Der Musikrezensent Walter J. Dohr hat ein Kompendium der Lied- und Chorkomponisten/innen des 20. und 21. Jahrhunderts vorgelegt. Die mehr als 10.000 Kurzbiographien umfassen die Lebensdaten und, je nach Bedeutung und Quellenlage, knappere oder umfangreichere Informationen zum Werdegang und Schaffen des Komponisten. Mit vollem Recht kann das Werk den Titel „Kompendium" (Musica sacra 1/2005) für sich beanspruchen, denn was auf mehr als 1.000 Word-Seiten zusammengetragen wurde, verdient höchste Beachtung. Wer schnelle, fundierte Informationen über Lied- und Chorkomponisten/innen aller Couleurs sucht, ist hier bestens bedient. Die Daten werden in DOC-Format auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt und jährlich aktualisiert und erweitert.

Walter J. Dohr: Lied- und Chorkomponisten/innen des 20. und 21. Jahrhunderts, CD-ROM. Walter J. Dohr, Bonner Str. 157, 53773 Hennef-Geistingen, Tel. 02242/85047, € 15,- (einschl. Versandkosten)

Musical „Fusion" – Kandidatenaufruf

Im Rahmen des Kulturjahres „2007: Luxemburg und die Großregion, Kulturhauptstadt Europas" plant die Musikschule der Union Grand-Duc Adolphe, ein Musical von und für Jugendliche aufzuführen.

Für den Handlungsablauf ist der bekannte Luxemburger Autor Roland Meyer verantwortlich. In Musik gesetzt wird das Ganze von Mett Börgmann, während Jacqueline Posing für die Regie zuständig ist. Der bekannte französische Entertainer und Chordirigent Jacky Locks wird für die Einstudierung des Gesangs verantwortlich sein. Weitere Mitarbeiter runden das Team noch ab.

„Fusion" ist ein modernes Musical für und mit Jugendlichen, welche die Rollen von Sängern, Tänzern, Schauspielern, Chorsängern, Statisten, Orchestermusikern sowie von technischen Begleitern übernehmen. Die Musik besteht aus verschiedenen Stilen, Rock, Pop u.ä.

Die Teilnahme am Musical ist gratis und richtet sich an Jugendliche aus der Großregion im Alter von 14 bis 26 Jahren von unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Vorkenntnissen: von Sekundarschulen, aus Konservatorien und Musikschulen, aus Jugendhäusern oder Jugendclubs. Es sind außerdem eine Reihe von Erwachsenenrollen zu besetzen, für die sich Erwachsene melden können.

Die Proben fangen im Herbst 2006 an. Bewerbungen werden ab sofort angenommen.

Weitere Informationen zu den Themen Casting, Proben, Rollen, Termine usw. unter:

http://www.ugda.lu/ecomus/
oder E-mail an:
nico.eich@education.lu

Neue Dauerausstellung im Sängermuseum Feuchtwangen

Szenerie von den Anfängen der Chorbewegung und ihrem gesellschaftlichen Umfeld, u.a. mit Porträts von Karl Friedrich Zelter und Hans Georg Nägeli, einem Gemälde von der Leipziger Völkerschlacht und Liedern aus der Frühzeit

Sängerinnen und Sänger wandeln gern auf Leopold von Rankes Spuren. Sie wollen wissen „wie es eigentlich gewesen“ – jedenfalls soweit das ihr Lebenselixier, den Chorgesang betrifft. In Feuchtwangen erfahren sie dies. Das Sängermuseum gibt Auskunft.

Seine alte Dauerausstellung bot mit einfachsten Mitteln faszinierende Einblicke in die Geschichte der Sängerbewegung. „Die neue aber“, so Museumsleiterin Helma Kurz, „wird zum attraktiven Bildungsvergnügen, das die Sinne anspricht. Dazu taucht die Schau in ein reizvolles Licht- und Farbenspiel und präsentiert sich inhaltsreich und besucherfreundlich, erlebnisorientiert und multimedial.“

Bereits im Foyer können die Chöre ihre „akustische Visitenkarte“ abgeben. Sie erhält dort ein unbeschränktes Bleiberecht und obendrein die Aussicht, Wertschätzung von anderer Seite zu erfahren. Wie das vonstatten geht? Ganz einfach: Ein Ministudio nimmt den Chorgesang auf. Er wird zu einem Terminal mit Touchscreen-Oberfläche übertragen. Hier haben spätere Gäste die Möglichkeit, bereits eingespielte Liedbeiträge abzurufen.

Der fertig gestellte erste Ausstellungsraum lässt die Chorvergangenheit des 19. Jahrhunderts Revue passieren. Er versammelt Dokumente, Bilder, Gegenstände und Texte, die von Personen und Ereignissen berichten. Und er gewährt die Chance, in jene Zeit hineinzulauschen. Audiostationen dienen ihm dafür als Mittler.

Gabriele Lochmann und Norbert Schmidt begleiten die Besucher durch das Haus. Sie erteilen ihre Auskünfte in bekannter Weise, nämlich sachkundig, herzlich – und falls es die Situation erlaubt, durchaus mit einem Hauch von Heiterkeit.

Wenn vom Haus die Rede war, dann ist das damit auch gemeint. Die Führung erstreckt sich also weiter über den zweiten Teil der Dauerausstellung bis in die Sonderausstellung. Denen fehlt zwar noch das moderne multimediale Inventar. Doch Klänge, die aus der Vergangenheit herübertönen, erreichen das Ohr auf jeden Fall, wenn auch – zugegebenermaßen im Verhältnis zur Audiostation – etwas qualitätsgedämpft. Aber Verlass ist auf den bewährten CD-Player allemal.

Trotzdem – Helma Kurz will auch die anderen Räume auf die Höhe der Zeit bringen. Dazu wirbt sie weiter um Spenden: „Jeder Euro hilft, den großartigen Kulturauftrag des Museums für unsere Sängerinnen und Sänger zu erfüllen.“

Und sie bittet, Sängerfahnen und -medaillen, aber auch Protokollbücher und Akten an das zugehörige Stiftungsarchiv abzugeben. Die Argumentation der Museumsleiterin und Geschäftsführerin der Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens ist schlüssig: „Wenn alle Schätze der Chorgeschichte auf Dachböden schlummern würden, wäre das Sängermuseum leer und Wissenschaftler könnten über das Vergangene nur spekulieren.“ Derweil ist Helma Kurz zuversichtlich: „Sängerinnen und Sänger werden auch künftig wissen wollen, ‚wie es eigentlich gewesen’. Also wird der Strom mit Museums- und Archivgut weiter nach Feuchtwangen fließen.“

Günter Ziesemer

Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens
Am Spittel 2-6 · 91555 Feuchtwangen
Tel. 09852/4833 · Fax 09852/3961
E-Mail: info@chorwesen.de
Homepage: www.chorwesen.de

Blick in die neue Dauerausstellung mit dem Banner des Großen Deutschen Sängerfestes in Nürnberg 1861

Zum Gedenken

August Dippel

Der MC Liedertafel 1890 Dudweiler trauert um seinen aktiven Sänger August Dippel, der im Alter von 79 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Der Chorgesang war ein Teil seines Lebens und als 2. Bass-Sänger war er eine starke Stütze für unseren Chor, der kaum eine Probe versäumt hat.
Mit ihm verlieren wir nicht nur einen hervorragenden Sänger, sondern auch einen guten Freund.

Unsere herzliche Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl gelten besonders seiner Frau Käthe sowie seiner Familie.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

MC Liedertafel 1890 Dudweiler

Alfred Kihm

Der MGV Liederkranz Niederwürzbach trauert um seinen Sänger Alfred Kihm. Als erster Bass sang er mit Begeisterung im Chor und wurde von allen als guter Sänger, Freund und Kamerad geschätzt. Alfred wurde nur 77 Jahre alt und nach einer langen, schweren Krankheit am 12. April zu Grabe getragen.

Als junger Sänger trat er 1953, ein Jahr nach der Wiedergründung des Liederkranzes, in den Verein ein.

Aus beruflichen Gründen ließ er für einige Jahre seine Sangestätigkeit ruhen, Ende der 80er Jahre aber, mit Beginn seiner Pension war er wieder aktiv im Chor tätig. Er wurde wegen seiner Freundlichkeit und des ihm eigenen Humors sehr im Verein geschätzt.

Der MGV Liederkranz hat in ihm nicht nur einen pflichtbewussten Sänger, sondern auch einen freundlichen und hilfsbereiten Menschen verloren, dem er stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.

MGV Liederkranz
1904 Niederwürzbach

Leo Masloh

Tief erschüttert hat uns der Tod unseres allseits beliebten und geschätzten Sangesfreundes und Ehrenmitgliedes Leo Masloh, der uns im Alter von 71 Jahren für immer verlassen hat.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen treuen und pflichtbewussten Sänger, sondern auch einen guten, freundlichen und hilfsbereiten Kameraden.

Er diente über 50 Jahre dem Deutschen Lied und Chorgesang, war Träger höchster Auszeichnungen des Deutschen und des Saar-Sängerbundes und wurde aufgrund seiner Verdienste im Jahre 2005 zum Ehrenmitglied ernannt.

Sein Tod bedeutet ein schmerzlicher Verlust für unsere Chorgemeinschaft. Für die Zeit, die er uns geschenkt hat, danken wir ihm.

Unser Freund Leo wird uns immer in bester Erinnerung bleiben.

MGV 1871 Sängerbund e.V.
Saarwellingen

Helmut Wild

Im Alter von 71 Jahren verstarb am 11. April 2006 unser Sängerkamerad Helmut Wild – für die Kulturgemeinschaft Gresaubach, insbesondere den Chor der Kulturgemeinschaft, unfassbar und ein herber Verlust.

Seit der Gründung des Chores im Jahre 1973 war Helmut Wild zunächst 14 Jahre lang erster, anschließend 15 Jahre stellvertretender organisatorischer Leiter unseres Chores. Er hat diesen Chor nicht nur mit seinem schönen Bass, sondern in allen Belangen weit über das Übliche hinaus gefördert, unterstützt und maßgeblich mitgeprägt.

Wir danken dem Verstorbenen für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Chor und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

Kulturgemeinschaft Gresaubach

Helmut Glod

Der MGV Flora Fischbach-Camphausen trauert um sein aktives Mitglied Helmut Glod, der im Alter von 75 Jahren am 21. April 2006 von uns abberufen wurde. Seine relativ kurze, aber schwere und heimtückische Krankheit trug er mit bewundernswerter Fassung und Geduld. Deshalb waren wir alle überrascht, dass er so schnell von uns scheiden musste, was uns mit tiefer Trauer und Schmerz erfüllte.

Wir haben mit ihm nicht nur einen hervorragenden 1. Tenor, sondern auch einen Vizechorleiter und 2. Kassenwart verloren.

Seit seiner Zugehörigkeit zu unserem Verein im Jahre 1994 war er einer der fleißigsten Probenbesucher und Helfer bei unseren Aktivitäten.
Seine Sangesbrüder schätzten an ihm besonders seine Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, sein sängerisches Können, sowie sein Verständnis für die Probleme seiner Mitmenschen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Kindern und Enkeln und besonders seiner Tochter „Schwester Ingrid“, die ihn bis zu seinem Tode in häuslicher Pflege betreute.

Wir Sänger werden sein Andenken stets in Ehren halten!

Männergesangverein Flora Fischbach-Camphausen e.V

Fritz Poitiers

Die Chorgemeinschaft Primsweiler e.V. trauert um ihr Ehrenmitglied Fritz Poitiers, der am 19. März 2006 drei Monate nach seinem 85. Geburtstag verstarb.

Unser Kamerad und Sangesfreund Fritz wurde 1958 aktiver Sänger der Chorgemeinschaft Primsweiler. Im Bass war er mit Leib und Seele engagiert für die Pflege des Chorgesanges. Dabei lag ihm stets die Geselligkeit mit am Herzen. Bis zu seinem Tode hat er unserem Chor angehört. Wir haben mit ihm nicht nur einen hervorragenden Sänger, sondern auch einen guten und geselligen Freund verloren.

Im Laufe seiner 60-jährigen Sängerlaufbahn wurden Fritz Poitiers alle Ehrungen zuteil. Er wurde mit Urkunden sowie silberner und goldenen Ehrennadeln ausgezeichnet.

Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung am Grabe erwiesen die Sängerkameradinnen und -kameraden ihm die letzte Ehre.

Wir werden Fritz Poitiers in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Chorgemeinschaft Primsweiler e.V.

Richard Nagel

Die Sänger der Chorgemeinschaft Heusweiler-Eiweiler trauern um ihren Sängerkameraden Richard Nagel, der am 16. Februar 2006 im Alter von 61 Jahren an den Folgen einer schweren, heimtückischen Krankheit verstorben ist.

Richard Nagel war seit 1980 Sänger im Kulturverein Eiweiler. Mehr als 20 Jahre war er in verschiedenen Funktionen als Vorstandsmitglied im Kulturverein Eiweiler tätig. In seinen Tätigkeiten als Kassierer und Sängerführer hat er sich in besonderer Weise für unseren Verein engagiert und tiefe Spuren in unserer Vereinsgeschichte hinterlassen.

Mit seiner ausgeprägten Hilfsbereitschaft, seinem ausgleichenden Wesen und seinem freundlichen Charakter fand er Zustimmung und Anerkennung bei seinen Sängerkameraden.

Wir haben eine guten Kameraden verloren und danken dem Verstorbenen für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Chor. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Chorgemeinschaft Heusweiler-Eiweiler

Norbert Ott

„Singend werde ich geboren,
singend habe ich gelebt.
Lieder werden mich begleiten,
wenn man mich dereinst begräbt."
(aus einem lettischen Volkslied)

Der Männergesangverein 1893 Ritterstraße trauert um seinen Sängerkameraden Norbert Ott, der im April 2006 nach langem Krankenlager im Alter von 75 Jahren verstarb. Wir begleiteten unseren lieben Sängerkameraden am 10. April 2006 auf seinem letzten Weg und gestalteten den Gottesdienst.

Seit 1948 war sein wohltönender Bass im Chor zu hören. Als einer der Männer der ersten Stunde in der Nachkriegszeit war er bis zu seinen letzten Tagen als aktiver Sänger tätig. Er wurde vom Chor und vom Saarländischen Chorverband mit allen Sänger-Ehrenzeichen ausgezeichnet und stand kurz vor der Ernennung zum Ehrenmitglied des Chores.

Wir haben mit Norbert Ott nicht nur einen treuen Sängerkameraden, sondern auch einen Stimmungsträger für stets guten Humor verloren. Seine ehrliches und kameradschaftliches Verhalten und nicht zuletzt seine Hilfsbereitschaft bei allen Gelegenheiten, machten ihn bei uns unersetzlich und sehr beliebt. Uns bleibt die Erinnerung an einen lustigen Sängerkameraden, einen lieben Menschen und an viele schöne gemeinsam verbrachte Stunden nach den Proben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Helga und seinen sieben Kindern mit ihren Familien. Er wird uns unvergessen bleiben.

Männergesangverein 1893 Ritterstraße e.V., Püttlingen

Das Tor zu einem neuen Klang.

www.musikhaus-knopp.de

SCHIMMEL
PIANOS

exklusiv bei

MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP

Futterstraße 4 · 66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 9 10 10 - 14 · Fax: (0681) 9 10 10 - 20